



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

157 (10.6.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52347)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erschienen in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Bringetohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 157. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 10. Juni 1892.

Der Mannheimer Getreideverkehr.

Der zweite Theil des Jahresberichts der hiesigen Handelskammer pro 1891 ist nunmehr erschienen. Derselbe sagt über den Mannheimer Getreideverkehr u. a. folgendes:

Der Getreideverkehr hat auch in diesem Jahr, als Ganzes betrachtet, zugenommen, doch vor Allem nur in Bezug auf Weizen; alle anderen Cerealien haben in der Zufuhr, zum Theil sehr erheblich, nachgelassen. Es sind angekommen zu Wasser und zu Bahn im Jahre 1890 266,000 und 1891 333,000 Tonnen.

Dagegen hat die Zufuhr von Roggen einen sehr bedeutenden Umfang angenommen. In der zweiten Jahreshälfte kam überhaupt fast gar kein Roggen mehr hier an von dem Augenblick ab, als Roggen theurer bezw. gleich theurer wie Weizen sich stellte.

Die Bitternberichtigungen in Weizen erklären sich durch die unergiebigeren günstigen Ernteverhältnisse bei uns, infolge dessen konnte man sich mit einer erheblichen geringeren Zufuhr fremder Weizen begnügen. In der That ist die Zufuhr zu Wasser von rund 234,000 Doppelcentner in 1890 auf 119,000 in 1891 zurückgegangen. Das Gleiche gilt von der Zufuhr zu Bahn; die Brauereien deckten sich ja vielfach direct bei den Erzeugern selbst.

Im Verkehr mit Ocker war die Zufuhr zu Wasser jener von 1889 gleich, während sie gegen das vorhergehende Jahr um 10,000 Tonnen zurückblieb. Dagegen fand ein erheblicher Abgang zu Wasser, also rheinabwärts statt, als seit Jahren. Das hing mit der günstigen Ernte von Württemberg zusammen. Nicht unbedeutend war aus der gleichen Erwägung die Abfuhr zu Bahn mit 13,773 Tonnen.

Die Zufuhren an Mais waren nur gering und zeigen eine ähnliche Größe wie anfangs der 80er Jahre: 14,730 Tonnen, während diese Zufuhr zu Wasser in 1890 40,865 Tonnen betragen hatte. In Mais war eben die vorletzte Ernte eine geringe, daher stand Mais sehr hoch im Preise, die Brenner waren sehr zurückhaltend im Ankauf und beschränkten ihre Brennerei in Folge dessen erheblich.

An dieser Stelle wird es sich empfehlen, auch dieses Mal wieder eine Vergleichung mit Ludwigshafen aufzustellen, um zu sehen, inwieweit die in den letzten Jahresberichten geschilderte Konkurrenz der pfälzischen mit der badischen Eisenbahn weitere Fortschritte zu verzeichnen hat. Nach dem Jahresberichte ist die Zufuhr von Getreide in Ludwigshafen zu Wasser von 1888 bis 1890, 1888 mit 100 angenommen, auf 163 Proz., in 1891 aber sogar auf 236 Proz. gestiegen. In Mannheim ist die Getreidezufuhr zu Wasser von 1888 bis 1890 auf 119 Proz., bezw. 1891 auf 127 Proz. angewachsen. Gleich interessant ist die Abfuhr von Getreide zu Bahn von beiden Plätzen. Während dieselbe ab Ludwigshafen in den letzten 4 Jahren sich mehr als verdoppelt hat, ist dieselbe in Mannheim zwar gegenüber den Jahren 1888 und 1889 um 27,000 Tonnen gestiegen, aber gegenüber 1890 um fast ebenso viel zurückgegangen.

Die Zufuhr in Hülsenfrüchten ist größer als jemals und zwar doppelt so groß wie 1890, aber immer noch 66 Prozent stärker als in den Jahren 1888 und 1889 gewesen, in welchen bisher verhältnismäßig am meisten importirt worden war.

Die Zufuhr an Samereien aller Art ist dieses Mal eine sehr erhebliche und zwar um eine Kleinigkeit größer als im Jahre 1889.

In Bezug auf Mehl und Mühlenfabrikate tritt das Jahr 1891 ganz bedeutend hinter die 4 unmittelbar vorausgehenden Jahre zurück. Es sind nur 107,000 Sack dierher gelangt, d. h. fast 70,000 Sack weniger als 1890, 100,000 weniger als 1889 und sogar 190,000 Sack weniger als 1888. Die 1891 so geringe Ernte Norddeutschlands hat für den Export nach dem Südwesten wenig übrig gelassen, im Gegentheil mußten größere Mengen ausländischer Getreides nach zur Befriedigung des norddeutschen Marktes dort zugeführt werden.

Die Mehlzufuhr zu Wasser ist in Mannheim von 1890 auf 1891 um 32 pCt., in Ludwigshafen von 1890 auf 1891 um nur 21 pCt. zurückgegangen.

Wenn wir ferner die Zufuhr zu Bahn in Mannheim mit jener in Ludwigshafen vergleichen (bei letzterer Statistik sind leider auch Malz und andere Mühlenfabrikate mit inbegriffen, doch wird dieses offensichtlich nicht allzubedeutend in die Waagschale fallen), so ergibt sich folgendes Bild:

Rehlzufuhr ab Mannheim ab Ludwigshafen auf, in Doppelctr.	1888	1889	1890	1891
Mannheim	305 020	182 680	487 700	487 700
Ludwigshafen	228 954	154 300	386 314	386 314
Mannheim	190 396	210 850	401 246	401 246
Ludwigshafen	129 828	176 320	406 148	406 148

Darnach war also die Gesamtzufuhr von Mehl in Mannheim-Ludwigshafen in 1891 sogar etwas größer als 1890, jedenfalls ist aber auch die Bahnzufuhr weniger in Ludwigshafen zurückgegangen als an unserem Platze.

Aus diesen Biffern des Getreide- und Mehlverkehrs ergibt sich also auch dieses Jahr wieder die schon im vorigen Jahre an dieser Stelle gemachte bedauerliche Beobachtung, daß Ludwigshafen fortwährend, langsam aber stetig auf Kosten Mannheims sich zu heben.

Der neunte deutsche Lehrertag

Am 7. Juni in Halle a. S. eröffnet worden. Die Versammelten bilden die Vertretung von 71,000 Volksschullehrern. An den Kaiser wurde ein Grußworttelegramm abgeandt.

Gleich in der ersten Versammlung kam das dringlichste und in jeder Beziehung bedeutungsvollste Thema zur Verhandlung, welches eine Versammlung von deutschen Volksschullehrern in dieser Zeit behandeln kann: „Die

allgemeine Volksschule in Rücksicht auf die soziale Frage.“ Der Berichterstatter, Schulinspektor Scherer (Worms) hatte dazu Leitfäden aufgestellt, welche er mit Ausführungen begründete, welche nach einem uns vorliegenden Berichte etwa folgenden Gedankengang hatten: Der Vater der Idee der allgemeinen Volksschule ist Amos Comenius. Schon Comenius hat die sozialen Gründe für diese Form der Schulorganisation entwickelt. Nur dann, wenn die Kinder aller Schichten der Bevölkerung in dem für alle gleichen Theile der Unterrichtszeit zusammengeführt werden, kann dem unentwickelteren Theile der Jugend eine ausreichende Bildung gesichert werden. Der gemeinsame Unterricht bewirkt eine Annäherung der verschiedenen gesellschaftlichen Schichten der Bevölkerung, er beseitigt soziale Vorurtheile, erhöht die Theilnahme der Gehilbten an der Befahrung des Volkunterrichts und bewirkt dadurch eine lebhaftere Fürsorge für diesen. Sollte das deutsche Volk, das nach schweren Kämpfen sich durchgerungen habe, auch zur geistigen Einheit kommen, so müsse man alle unnötigen Schranken beseitigen. Man dürfe nicht, wie es durch Einrichtung der Vorschulen geschehe, die Jugend vom ersten Schultage an auseinander reißen, sondern dürfe erst dann eine Trennung eintreten lassen, wenn die Verschiedenheit der Bildungsziele eine solche rechtfertige. Auch die konfessionelle Zersplitterung des Schulwesens stehe einer einheitlichen segensreichen Entwicklung der Schule im Wege. Die deutsche Schule möge im Sinne eines Nichte, Stein und Säuern zu einer einheitlichen National- schule organisiert werden. — In besonderer Bezugnahme auf die Sozialdemokratie entwickelte der Redner etwa folgendes: Die moderne Produktionsentwicklung hat die Ausbeutung des Arbeiters durch den Kapitalisten immer mehr gefördert. Die Arbeiter wurden dadurch zur Bildung gemeinsamer Assoziationen gedrängt. Da warf im Jahre 1863 Ferdinand Lassalle die Brandfackel unter die deutschen Arbeiter. Er verwarf die Selbsthilfe der Arbeiter und stellte die Forderung des sozialdemokratischen Zukunftsstaates auf. Die Arbeiter schlossen sich in internationalen Organisationen zusammen und die Sozialdemokratie war geschaffen. Die Sozialdemokratie, die anfänglich nur eine Art wirtschaftliche Partei war, wurde sehr bald eine politische und auch eine Partei einer neuen Weltanschauung. Die Sozialdemokraten wissen, daß die Religion in den heutigen Volksschulen nicht das Gemüth des die Schule verlassenden Jünglings beherrscht, sondern nur sein Gedächtnis belastet. Es fehlt dem Jüngling der feste religiöse Boden. Dies machen sich die Sozialdemokraten zu Nutzen, und es gelingt ihnen daher sehr bald, den die Schule verlassenden Jüngling für die materialistisch-atheistische Weltanschauung zu gewinnen. Eine solche Weltanschauung kann selbstverständlich nur zur Unzufriedenheit beitragen. Zu dieser inneren Unzufriedenheit gesellt sich die wirtschaftliche Unzufriedenheit. Ein drittes Moment der Unzufriedenheit bildet die Organisation der Volksschule, die den Menschen vom ersten Schultage an nach Ständen scheidet. Der Arbeiter ist im Allgemeinen bemüht, sich aus dieser Unzufriedenheit herauszuarbeiten, allein Niemand reicht ihm hierzu die Hand. Anfänglich ließ man die Sozialdemokratie stillschweigend gewähren, als sie aber gefährlich zu werden begann, suchte man sie durch Gewaltmaßregeln zu unterdrücken. Man vergaß nur dabei, daß chronische Krankheiten nicht mit Gewalt ausgerottet werden können, sondern einer natürlichen Heilung bedürfen. Aus dem Feudalstaat ist der Rechtsstaat, für die wirtschaftliche Besserung der Arbeiter sind soziale Geseze geschaffen worden, allein für Bekämpfung des immer mehr sich steigenden Klassenhasses geschieht nicht das Mindeste. Im Gegentheil, man hat in Preußen einen Schulgesetzentwurf ausgearbeitet, der geeignet ist, die Klassengegensätze noch mehr zu verschärfen. Man wolle den Teufel mit Beelzebub austreiben. Man wolle die Krankheit mit seiner eigentlichen Ursache bekämpfen. Die Sozialdemokraten wollen jede Religion aus der Schule entfernen und eine allgemeine Zwangsschule schaffen, die auf den vereinfachten Lebenslauf keine Rücksicht nimmt. Wir müssen diese Forderung selbstverständlich ebenso bekämpfen, wie die konfessionelle Schule. Will man der Sozialdemokratie den Boden entziehen, dann schaffe man eine allgemeine Volksschule, die die Kinder aller Stände zu besuchen haben. Schaffe man außerdem einen Religionsunterricht, der nur Liebe und Dulbung kennt und nicht den modernen wissenschaftlichen Anschauungen widerspricht. Alsbald wird es gelingen, die Klassengegensätze zu beseitigen und

wahrhaft religiös-sittliche Menschen zu schaffen, die den sozialdemokratischen Anstürmen Widerstand zu leisten im Stande seien. Möge der Herrscher, der sich die Lösung dieser Aufgabe stellt, ihr Meister zu werden verstehen. — Zu dieser Rede sprach die Versammlung durch stürmischen, lang anhaltenden Beifall ihre Zustimmung aus.

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 9. Juni. Am 11 Uhr trafen heute der König und die Königin von Württemberg zum Besuche unseres Hofes ein. Bahnhof und Straßen bis zum Residenzschloße waren festlich geschmückt, und am Bahnhof die fürstlichen Herrschaften zum Empfang versammelt. Ebenso die Generalität, die Minister, das gesamte Offizierkorps und die drei Bürgermeister der Stadt. Die Ehrenkompagnien am Bahnhof und am Residenzschloß mit Musik des 2. Bad. Grenadierregiments, wurden von den Hauptleuten v. Wegerer und v. Barschewitz befehligt. Die Bevölkerung bereite auf dem Wege zum Schloße dem Fürstenpaare des Nachbarstaates den herzlichsten Willkomm. Sind doch die Bevölkerungen beider Staaten, gleich den Fürstenhäusern seit langer Zeit innig verbunden, und hat es doch König Wilhelm sofort bei der Thronbesteigung verstanden, seiner Treue für Kaiser und Reich und seiner Bundesfreundschaft den bestmöglichen Ausdruck zu geben. Gegen 11¼ Uhr erfolgte in zwei prächtigen Hofwagen die Einfahrt in die festlich geschmückte Stadt. Im ersten Wagen befanden sich der König, der Großherzog und der Erbprinz, im zweiten Wagen die Königin, eine armuthig schöne Erscheinung, und unsere Frau Großherzogin. Den Zug eröffnete und schloß je eine halbe Schwadron Dragoner; ihm voraus zogen Oberstallmeister v. Holzling und Oberstammerherr Frhr. v. Gemmingen. Zunächst fand ein Frühstück im engeren fürstlichen Kreise statt; nach dem eigentlichen Festmahl besuchten die fürstlichen Herrschaften die Vorstellung der „Meisterfänger“. Wie immer machten bei dem Einzuge auch die geschmackvollen und vornehmen Equipagen des Hofes mit der Bekleidung der Bediensteten in roten Uniformen und den ausgetretenen Pferden den vorzüglichsten Eindruck.

Köln, 9. Juni. Die „Köln. Zeitung“ sagt in einer Ausführung über die an die Kieker und Ranziger Zusammenkunft geknüpften überchwänglichen Hoffnungen der Franzosen:

Wir hoffen, daß sie (die Franzosen) ihrer Dankbarkeit bei der nächsten Russenankunft, die in Deutschland jetzt erst recht auf geschlossene Taschen stoßen wird, durch die regste Theilnahme die Bügel schreien lassen werden. Nur das eine wollen wir ihnen nicht verhehlen: Für die Frage, die sie die elias-lobpreisende zu nennen belieben und die für Deutschland längst gelöst ist, brauchen sie auf eine Unterstützung seitens des Zaren nicht mehr zu rechnen. Darüber hat die Kieler Zusammenkunft, wie wir aus zuverlässigen Quellen erfahren können, nicht den geringsten Zweifel gelassen, daß, falls es Frankreich belieben sollte, diese Frage Deutschland gegenüber einmal praktisch aufzurollen, der Zar nicht daran denken wird, Frankreich in seinem Vorgehen zu unterstützen. Die Erklärung, die in dieser Hinsicht der Zar abgegeben hat, ist völlig unzweideutig und ihre irridische Tragweite ist so groß, daß sie der Neigung, sich in Deutschland über das Ranziger Mandat besonders aufzuregen, wohl ein Gegengewicht zu geben vermag, zumal dieses Mandat einen metallischen Beisatz hat.

Berlin, 9. Juni. Die Nordd. Allg. Ztg. vernimmt, daß der russische Kaiser unmittelbar nach der Ankunft in Kopenhagen unserm Kaiser telegraphisch seinen herzlichsten Dank aussprach für die glänzende und freundschaftliche Aufnahme; der Aufenthalt in Kiel habe ihn sehr befriedigt. — Die Herren des kaiserlichen Hofes bestätigten, daß der Zar von vornherein sehr heiter gestimmt war und dies nicht nur im Verkehr mit dem deutschen Kaiser, sondern auch in herzlichen und warmen Begrüßungen der deutschen Herren zeigte. Vor allem zeichnete er durch längere Unterredungen den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherrn v. Marschall, den früheren langjährigen Militärbevollmächtigten in Petersburg, General v. Werder, sowie den jetzigen, General v. Villame, sodann die früheren Generaladjutanten des verstorbenen Kaisers, Graf Lehndorff und Fürst Kobzjill, die Kaiser Wilhelm mit einer Einladung nach Kiel beehrt hatte, aus. Sowohl beim Frühstück wie beim Brunkmahl war die Unterhaltung angeregt und lebhaft. Der Zar trank sämmtlichen deutschen Herren der Reihe nach zu, und daselbe that der deutsche Kaiser gegenüber den russischen Herren. Den Trinkspruch auf den Zaren brachte der Kaiser in deutscher Sprache aus, worauf die russische Nationalhymne gespielt wurde, und der Zar antwortete in der ihm

geläufigeren französischen Sprache, indem er nach seinem Hoch auf den Kaiser und die deutsche Flotte sich persönlich an den Kaiser wandte, ihm die Hand drückte und sich warm für alle Liebenswürdigkeit bedankte, mit der er ihn empfangen habe. Besondere Freude äußerte er darüber, daß der Kaiser ihm die Ehre erwiesen habe, ihn à la suite der deutschen Marine zu stellen, eine Auszeichnung, die er bei seinen eigenen bekannten seemannischen Neigungen doppelt zu schätzen wisse. Der Abschied am Abend war herzlich und warm. Die Kieler Bevölkerung hat allerdings von dem Zusammensein nur wenig sehen können, da in ausgedehntem Maße Absperrungsmaßregeln getroffen worden waren. Die russische Polizei glaubte aber, in dieser Weise für die Sicherheit des Zaren sorgen zu müssen, und deutscherseits lag gar kein Grund vor, diesen Wünschen entgegenzutreten. Gefallen hat auch der Großfürst-Erbinfolger. Er ist schlank, wesentlich kleiner als sein Vater und zeichnet sich durch jugendliche Männlichkeit und vornehme Liebenswürdigkeit aus. Bei Tisch lag er zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, der in der deutschen Marine dient und mit dem er die beste Kameradschaft pflegt. Daß der Zar seinen ältesten Sohn mit nach Kiel genommen hatte, wurde vom Kaiser Wilhelm dankbar begrüßt.

Der sozialdemokratische Stadtverordnete Sabor legte infolge der gegen ihn wegen Beteiligung an der Leichenseier Forderbeck gerichteten Angriffe sein Mandat nieder. Es verlautet, daß auch Lohauer und Höhne aus gleicher Veranlassung ihr Mandat niederlegen wollen.

Bei der Eröffnung des Langenbeckhauses in Berlin erstattete Prof. v. Bergmann als Bevollmächtigter für den Bau des Langenbeckhauses seinen Rechenschaftsbericht. „Die ärztliche Welt Deutschlands“, so führte er aus, gedenkt des heutigen Tages als eines wichtigen Abschnittes in der Entwicklung ihres Standes und ihrer korporativen Bedeutung. Längst vorüber sind die Zeiten, da man sich einen Stand nach dem Dibe der geschlossenen Zunft und der mit Sonderheiten und Privilegien ausgestatteten Innung vorstellte. Aber was in der zerbrochenen Form an Geist und Bedeutung steckte, das möchte sich auch heute noch diejenige Körperschaft wahren, deren einheitliche Aufgabe der Mensch menschlischer Beruf ist: der Kampf mit der Krankheit. Dieses Banner tint in erster Stelle die Ärzte, nächst dem aber die Ueberzeugung, daß nur ein Weg und ein Verfahren dem großen gemeinsamen und gleichen Ziele aller Ärzte näher führt, die naturwissenschaftliche Methode der ärztlichen Arbeit. Es ist richtig, daß von der höchsten und strengsten wissenschaftlichen Betrachtung krankhafter Vorgänge bis zur gemeinsten Markttheorie eine in unmerklichen Stufen abwärts führende Reihe sich erstreckt — und deswegen ist es notwendig, daß nicht bloß während der Lehrjahre eines Arztes der Staat dafür sorgt, daß nur die reine Lehre der Wissenschaft dem Studenten vorgebracht wird, sondern im späteren Leben die Genossenschaft es ist, welche jedes ihrer Glieder festhält auf dem Boden, aus dem einzig und allein das Heil der ihm anvertrauten Kranken und der sichere Fortschritt im eigenen Können erwächst. Wer hierin den Grund für die Bestrebungen der deutschen Ärzteswelt sieht, ihren Stand immer fester zu organisieren, wird es verstehen, wie allgemein ihre Freude an dem Gelingen eines Werkes sein muß, welches diesem Ziele sie näher gebracht hat. Es ist hier für eine ärztliche Korporation ein ständiges Heim geschaffen worden, ein gesicherter, seiner weiteren Entwicklung und Entfaltung fähiger und würdiger Besitz. Für einen Stand ist nichts so bedeutend, als daß er feststeht, und wo steht es sich fester als auf eigenem, freier Selbstbestimmung übergebenen Grund und Boden? Herr v. Bergmann schilderte sodann die Entwicklungsgeschichte des Langenbeckhauses, die Aufbringung eines ihm zugegangenen huldvollen Schenkens der Frau Großherzogin von Baden, welche zugleich

eine große Standuhr, ein Kunstwerk aus dem Schwarzwalde, zum Schmuck des Sitzungssaales übersandte. Die „Germania“ bestätigt, daß in Vertretung des heftig erkrankt gewesenen Propstes Jähnel der katholische Pfarrer Reuber von St. Sebastian in bürgerlicher Kleidung an der Leichenseier für Forderbeck im Berliner Rathhause theilnahm. Damit ist der Beweis geliefert, daß selbst nach kirchlicher Auffassung die stille Theilnahme eines Geistlichen am Begräbniß Forderbecks zulässig gewesen ist, und damit fällt jeder Versuch weg, das Fernbleiben der Centrumsabgeordneten zu entschuldigen und auf kirchliche Rücksichten zurückzuführen.

Während fünf Monaten ist aus ganz Deutschland kein Pfund Zucker nach Amerika exportiert worden; die Ausfuhr dorthin hat also vollständig aufgehört. Die anbauende vortreffliche Ernte auf Kubo und in den Kolonien hat es dem amerikanischen Zuckertrist ermöglicht, von Ankäufen in Deutschland ganz abzusehen. Trotzdem ist man in Interessentenkreisen hier nach wie vor der Ansicht, daß die Amerikaner bald gezwungen sein werden, sich nach Deutschland zu wenden. Nach anscheinend zuverlässiger Schätzung wird die in Deutschland jetzt lagernde unverkaufte Quantität Zucker auf 200,000 Tonnen zu 280 Mark die Tonne geschätzt, d. h. auf einen Betrag von 56 Millionen Mark, der dem Export eines ganzen Jahres ziemlich gleich kommt. Man trägt sich nach der „N. L. Z.“ mit dem Gedanken, eine Centralstelle für die gesammte Zuckerproduktion in Deutschland zu errichten, um dem Druck des amerikanischen Ringes besser begegnen zu können.

Eine Deputation des Kriegervereins Ostern, dessen Ehrenmitgliedschaft Fürst Bis marck angenommen hatte, überreichte demselben am Pfingstsonntag das betreffende Diplom. Auf eine Ansprache des Führers der Deputation antwortete Bis marck: „Ich habe mich vor meinen Wählern zu entschuldigen, daß ich das Mandat bisher nicht erfüllte. Was nicht ist, kann noch werden. Das Mandat währt noch 3 Jahre, und wenn ich im Verlaufe des letzten nicht Gelegenheit gefunden, auf einem für mich annehmbaren Boden im Parlamente mitzuarbeiten, so sind diese Behinderungen im nächsten vielleicht nicht mehr vorhanden. Sie als Militärs werden es mir nachfühlen, wenn es mir schwer wird, an demselben Orte, wo ich 40 Jahre hindurch die Politik der Regierung vertreten habe, sie jetzt zu bekämpfen, — da wo ich Bundesgenosse war, jetzt als Gegner aufzutreten. Von der Entwicklung der Dinge wird auch mein Verhalten abhängen; ich wünsche lebhaft, daß sich mir eine mit unseren soldatischen Empfindungen vereinbarte Möglichkeit bietet, die Pflicht gegenüber meinem Wahlkreis zu erfüllen. Ich bitte Sie, meine Wähler von mir herzlich zu grüßen.“

Wien, 9. Juni. Die Kohheit des tschechischen Fanatismus, ein Erbstück aus den Zeiten Ziskos und Prokops, nimmt gerade einen Umfang an, der fast auch eine österreichische Regierung aus ihrer Gemüthlichkeit aufschrecken könnte. Aus Prag und aus Nancy, aus Lemberg und aus Kiew werden dieser Tage Ausbrüche eines Hasses und einer landesverräterischen Gesinnung bei den Tschechen gemeldet, die es unbegreiflich erscheinen lassen, daß man in Wien das tschechische Treiben noch weiter ruhig mit ansehen und gar noch versichert, es sei nicht so ernst zu nehmen. Und was thut die „deutsche“ Stadt Wien? Während vor dem Scheitern der Prager Presse französische Schauspieler ihr beachtliches Spiel in dortigen Deutschen Theater aufgeben, sitzen die guten Wiener allabendlich da und schauen dem Spiele des tschechischen Nationaltheaters übermäßig Beifall. Natürlich! Woju wären denn die Prachtworte „objektiv“, „tolerant“ und „humanitär“ da? Mit Recht sagt die „Allgem. Ztg.“: „In diesem Zusammentreffen zeigt sich der gewichtige Unterschied an Kraft und Rücksichtslosigkeit, mit welcher die Deutschen und Slaven in Oesterreich ihre Interessen vertreten. Es ist die Geschichte, die sich immer wiederholt und die

mit stärkstem politischen Gewicht anlässlich des böhmischen Ausgleichs zum Ausbruche kam. Man fragt sich besorgt, ob denn das Streben nach „Objektivität“ auf deutscher Seite nicht zu immer größeren nationalen Verlusten führen müsse. Im lauten Drange des Kampfes wider den slavisch-keritischen Ring, der Oesterreich zehn Jahre lang beherrschte, schien eine gewisse Härting des deutschen Elements einzutreten. Jetzt ist man wieder in das traute Phäakentum versunken. Wohin soll das am Ende führen?

Rom, 9. Juni. In Rom erhielt Fürst Balthasar Odeschalchi am Sonntag einen Brief, unterzeichnet, „die Todesgruppe der Dynamitarben“, in welchem derselbe aufgefordert wurde, eine Million Lire an einem bestimmten Orte zu hinterlegen. Die Polizei legte an dieser Stelle ein Paket nieder und nahm zwei mit Revolvern bewaffnete Individuen fest, welche sich an dem Bestimmungsorte einfanden. Die Verhafteten sind ihrem Berufe nach Anstreicher, stehen im Alter von 19 resp. 20 Jahren und sind wegen ihres Verhaltens bei dem Arbeiteraufstand vom 8. Februar 1889 und bei dem Meeting am 1. Mai 1891 bereits vorbestraft. Sie bekannten sich als intransigente Anarchisten und erklärten, ihre Komplizen würden das Palais des Fürsten Odeschalchi in die Luft sprengen.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 10. Juni 1892.

Ernennungen. Der Großherzog hat die Oberlandesgerichtsräthe Anton Schmidt und Christian Böhm in Karlsruhe auf ihr Ansuchen unter Anerkennung ihrer langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, die Landgerichtsräthe Dr. Otto Kern in Freiburg, Wilhelm Rupp in Karlsruhe, Theodor Rothweiler in Karlsruhe und Johann Behner in Karlsruhe zu Oberlandesgerichtsräthen, den Obergerichtsräthen Dr. Otto Schneider in Mannheim zum Landgerichtsrath ernannt. Der feierliche Generalrat der Landwirtschaftlichen Centralstelle, Oekonomierath Max Warklin in Karlsruhe, wurde unter Beilegung des Titels „Regierungsrath“ zum technischen Referenten beim Finanzministerium übertragen und ihm gleichzeitig die Stelle eines Mitgliedes im Kollegium der Generaldirektion der Staatseisenbahnen eingeräumt. Bezirksarzt Dr. Friedrich Seyer in Rixloch wurde in gleicher Eigenschaft nach Billingen versetzt.

Die Rheinschiffahrts-Zentralkommission war in der Woche vom 30. Mai bis zum 3. Juni zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, in welcher namentlich die Frage der Errichtung einer festen Eisenbahnbrücke zwischen Wintersdorf und Koppenheim für die neue strategische Bahn unter Bezug von Technikern einer Prüfung in schiffahrtspolitischer Hinsicht unterworfen und der Jahresbericht der Zentralkommission für das Jahr 1891 festgestellt worden ist.

Die ordentliche Hauptversammlung des Bad. Schwarzwaldbundes findet Sonntag, 19. Juni, zu Todtnau statt. Von den zu bewilligenden Zuschüssen nennen wir: 1800 Mark für den nächsten Aufwand der Kartenverkäufung, 1000 Mark Beitrag zum Hochstufthurm bei Neustadt, je 600 Mark für den Thurm auf der Badener Höhe, den Thurm auf der Wöos (Oberloch), die Ruine Hohentannloch, die Bollensburg des Beckenmooses, den Weg zum Todtnauberge Wasserfall; ferner 400 Mark für eine Treppe zum Thurm auf die Dornisgründe, 300 Mark für die Erweiterung des Rathhauses auf dem Fendel; ferner Zuschüsse von je 300 Mk. für Veranstaltungen der Sektionen Achern, Emmendingen, Hornberg, Kaiserstuhl, Offenburg, Schopfheim, Stühlingen, Willingen, sowie eine Reihe kleinere Zuschüsse von 60 bis 150 Mark. Insgesamt hat die Hauptversammlung über 8888 Mk. zum Besten des Schwarzwaldes zu verfügen.

Die Hauptversammlung des schweizerischen Stenographenbundes Stolze'scher Schule, welche in diesem Jahre am 3. Juli in Mannheim abgehalten wird, dürfte dazu beitragen, das Interesse an stenographischen Dingen zu fördern und zu beleben. Nach dem nunmehr aufgestellten Programm findet am Samstag, 2. Juli, eine gemüthliche Zusammenkunft im Lokale des hiesigen Stolze'schen Stenographenvereins, der auch die Vorbereitungen zur Versammlung übernommen hat, statt. Sonntag, 3. Juli, Vormittags 7, 10 Uhr beginnen die geschäftlichen Verhandlungen im Ballhaus, an welche sich ein Festessen schließt. Nachmittags 4 Uhr ist eine Bootfahrt durch die Dauenanlagen in Aussicht genommen und der Abend wird die Teilnehmer der Versammlung und Freunde der Sache zu einem Bankett im Ballhaus vereinigen.

legt seinen Dauereitritt nach Japan rüstig fort. Infolge eines Unfalles, der ihm in Borodino zugefallen, hat er 18 Tage gebraucht, um die Strecke zwischen Moskau und Nishni-Nowgorod zurückzulegen. Nachdem er am 7. Mai Moskau verlassen hatte, wo dem geschwächten Pferde 15 Tage Ruhe geordnet waren, hatte dieses nur noch die Kraft, seinen Reiter bis nach dem kleinen Dorfe Borodino zu tragen, wo der Major eine Unterbrechung durch einen aus der Umgegend herbeigekommenen Thierarzt vornehmen ließ, welcher erklärte, daß die Stropagen, die Kräfte des Thieres erschöpft hätten, und daß selbst ein längerer Halt es nicht mehr befähigen würde, den Marich fortzuführen. Weit entfernt davon, sich durch den ersten Unfall entmutigen zu lassen, begab sich der fähige Reiter sofort nach Moskau zurück und kaufte dort ein 7 Jahre altes, gesundes und kräftiges Rosalfenpferd, dem er den Namen „Ural“ gab. Dann machte er noch einmal den Weg nach Borodino bei W Grab Dibr. Um jedoch sein neues Pferd, das für diese Art des Reitens bisher nicht gebraucht war, zu schonen, ließ der Major es vorerst nur eine geringe Strecke Weges in der Stunde zurücklegen. Am 29. Mai verließ der Major Nishni-Nowgorod auf dem Wege nach Kasan.

Der gute Ton. Berliner: „Sie werden mir doch wohl nicht begriffen machen wollen, was zum Hon ton gehört!“ — Münchener: „Dalt's d' Lust an! Bei uns i'Saus haugt Boston a Schißbruden!“
Hindermund. Rama: „Warum habe ich Dich jetzt geschlagen, Karl?“ — Karl: „Siehst Du, Rama, wie ungerade Du bist! Jetzt hast Du mich geschlagen, und weißt selbst nicht, warum!“
Beleidigter Stolz. Beamter (liefert einen Sejanen ein): „Da links auf die Decke treten!“ — Arrestant: „Nanu, denken Sie, ich bin 'n Reuling?“
Guter Rath. Beichtlehner: „Wo hast Du denn Dein Einmal?“ — Schüler: „Der Vater hat mich gestern damit gebeten, und dabei ist es entzwei geangen.“ — Lehrer: „Also bitte Deinen Herrn Vater, er möge Dir ein härteres Einmal anschaffen!“
Seelengemeinschaft. Sie: „So, also um 4 Uhr erst kommst Du heim, — ich habe die ganze Zeit nicht schlafen können!“ — Er: „Na, ich bin ja auch bis jetzt müde gewesen!“

Feuilleton.

Ein Gedicht Wolke's.

(Aus „Schriften und Denkwürdigkeiten des Grafen Wolke.“ Berlin, C. D. Müller u. Sohn.)

Das süße Gras soll mein dussender Schrein,
Der Wind in den Versen mein Dacellang sein,
Mein Dom, so weit das Dimmelszelt liegt,
Und all' mein Denken ein süßes Gebet.
Des Laubes Rauschen bei Mondenschein
Soll meiner Andacht Beichtiger sein,
Wenn in tiefem Schweigen das endlose Meer
Lobpreiset des Herren Macht und Ehr'.
Am Tage in sonniger Einsamkeit,
Schau' ich das Bild Seiner Herrlichkeit
Und weig in der tiefen Stille der Nacht
Mein Gebet von Seinen Sternen bewacht.
Deine Worte, o Herr, sind die heilige Schrift,
Beschrieben mit flammenden Bügen von Licht,
In welcher mein krummendes Auge liest,
Wie groß, allmächtiger Gott, du bist.
Ich las Deinen Born in der Gipfel Wollen,
Wenn Deine Donner vom Himmel erschallen,
Und las Deine Milde im Abendlicht,
Das zitternd durch gold'ne Wollen bricht.
Denn nichts ist so leuchtend, so klar und so hehr,
Das nicht ein Bild Deiner Allmacht war,
Bon der Blume, die lieblich im Thal erblüht,
Bis zum Stern, der hoch am Himmelszelt glüht.
Und auch bei der tiefsten Finsternis
Bin ich Deiner Gnade und Liebe gewiß
Und harre getroht in der dunkeln Nacht,
Daß ein Strohl Deins leuchtenden Morgens erwacht.

— **Elektrische Eisenbahnen mit 250 Kilometer Fahrgewindigkeit** in der Stunde nimmt in der „Nation“ Franz Wendt für die Einführung der Elektrotraktion in der nächsten Zeit in Aussicht. 250 Kilometer in einer Stunde zurückzulegen, würde es ermöglichen, den Vorortverkehr von Berlin bis nach Hamburg, Hannover, Breslau u. s. w. auszu dehnen und damit die Wohnungsfrage Berlins mit einem

Schlage zu lösen. In dem erwähnten Aufsatz über „Elektrotraktion und Personenbeförderung“ wird die Möglichkeit einer solchen Fahrgewindigkeit wie folgt besprochen: „Man muß sich mit der Anschauung vertraut machen, daß auch die Verbindung zwischen den Städten in absehbarer Zeit durch elektrische Energie bewerkstelligt wird. Die Geschwindigkeit unserer Dampflocomotiven genügt den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr. Eine Steigerung der Fahrgewindigkeit mittels dieser Maschinen, die 100 Kilometer in der Stunde überschreitet, ist nur in wenigen Ausnahmefällen zu erreichen, und kostet alldann große Gefahren in sich. Nicht allein leidet der gesamte Oberbau, sondern auch die eigenthümlich schwingende und schaukelnde Bewegung, in welche der Zug verfällt, erschüttert das Gefüge der Wogen, und erhöht die Möglichkeit einer Entgleisung. Auch hier tritt nun neuerdings die Elektricität als Helferin in der Noth ein. Der bekannte Elektrotechniker Karl Bivernowitsch hat den Plan einer elektrischen Bahnanlage für den interurbanen Schnellverkehr entworfen. Die von ihm zu diesem Zwecke konstruirten Fahrzeuge wurden von der Firma Ganz u. Co. in Budapest hergestellt. Nach diesem System hofft der Erfinder Geschwindigkeiten von 250 Kilometer in der Stunde zu erreichen. Was das befragt, läßt sich am besten daraus erkennen, daß die Räder der Fahrzeuge dabei in der Secunde 70 Meter zurücklegen. Auf einer solchen elektrischen Bahn würden nicht Züge, sondern einzelne sehr leichtgebaute Wagen flürzen. Die Räder, welche zur Bewegung dienen, haben dieselbe Höhe wie die Fahrgänge selbst. An ihren Enden sind sie von parabolischen Flächen begrenzt, um den Luftwiderstand möglichst zu verringern. Jeder Wagen ist für 40 Fahrgäste eingerichtet. Um derartige Geschwindigkeiten für den Personenverkehr zu ermöglichen, sind 800 Pferdekräfte notwendig. Man erzielt dieselben bei dem neuen System durch 4 Elektromotoren von je 200 Pferdekräften. Die ganze Anlage ist als Hochbahn gedacht und zwar mit zwei Geleisen. Dieselben sollen in Entfernungen von 10 Meter von einander ihre Lage finden, um den bedeutenden Luftzug, der durch zwei sich bewegende Wagen hervorgerufen wird, gefahrlos zu machen. Vorzügliche Signale, Brems- und Sicherheitsvorrichtungen sollen den Betrieb dauernd überwachen.“

— **Der japanische Major Dainosaka Fukushima**

Das wachsende Interesse an der Pferdezüchtung im Lande ist daran zu ersehen, daß für die diesjährigen Bezüge von Oldenburger Stutfohlen allein aus den Bezirken Offenburg, Keil und Lahr 120 Anmeldungen eingelaufen sind, und in Wülshelm von einem dortigen größeren Grundbesitzer die Anlegung eines Gestüts beabsichtigt wird.

Verband der deutschen Gewerksvereine. In der gestrigen Sitzung wurde die Beratung der auf das Verbandsstatut bezüglichen Anträge fortgesetzt. Ueber einzelne Punkte entwickelten sich heftige und animierte Debatten. In einem Antrag, der Verband möge die sich bildenden Produktivgenossenschaften im Nothfalle mit Darlehen unterstützen, gibt Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Schneider einige bemerkenswerthe Auskünfte über die Bildung und Gründung von dergleichen Genossenschaften und kommt zu dem Schluß, daß die Unterstüßungen derselben durch den Verband nur eine moralische sein könne. Eine in diesem Sinne gehaltene Resolution, eingebracht durch den Verbandsamtsrat, findet einstimmige Annahme. — Am Nachmittag um 3 Uhr wurde die um 1 Uhr vertagte Sitzung wieder eröffnet und mit der Beratung des Verbandsstatuts und der hierzu gestellten Anträge fortgesetzt. Wesentliche Punkte der Debatte bilden die Beratung über die Verbandsstatute, die nach einem Antrag der Commission des Centralrats nach seitheriger Uebung alle drei Jahre stattfinden sollen, während Anträge vorliegen, welche diese Frist auf 5 Jahre ausdehnen wollen. Es findet nach reiflicher Erwägung der Centralratsantrag Annahme. Der Anwalt richtet an die Versammlung die Mahnung, für die Folge doch etwas vorsichtiger mit der Stellung von Anträgen zu sein und die diesbezügliche Geschäftsordnung zu beachten, da durch die Nichtbeachtung derselben dem Bureau außerordentliche Schwierigkeiten entstehen. Ein Antrag, den seitherigen Verbands-Controleur umzuwandeln in einen Verbands-Sekretär wird abgelehnt. Abends fand ein Gartenfest im Garten des Badner Hof statt, an welchem die Delegierten und die Mitglieder des hiesigen Ortsverbandes mit ihren Angehörigen sehr zahlreich theilnahmen und sich bei Musik und Gesang einige Stunden angenehm unterhielten. Vom hiesigen Ortsverband begrüßte Herr Schenk die Herren Abgeordneten und Gäste und schloß mit einem Toast auf den Anwalt und die deutschen Gewerksvereine. Namens der Abgeordneten dankte Herr Kammer für den Empfang, der dem Verbandsrat in Mannheim bereitet wurde und speziell für das Arrangement des heutigen Festes. Die Sängerkapellen des Ortsverbandes trugen verschiedene Lieder vor und später wurde ein gemüthlicher Tanz arrangirt.

Die Jahresversammlung des deutschen Schulvereins zum Schutze des Deutschthums im Ausland, die in Baden stattfand, wurde durch den Präsidenten des Borsorts, Oberamtmann Dr. Croos-Bretten, eröffnet und geleitet. Anwesend waren die Herren Prof. Dr. Strauß-Deilsberg, Dr. Nohl-Mannheim, Prof. Goh-Bruchsal, Stadtpfarrer Längin und Direktor Jindrich-Karlsruhe, Prof. Hermann-Baden und Hofrath Dr. Reich-Freiburg. Die Berichte über die Ortsgruppen ergaben, daß das Interesse für die Erhaltung deutscher Kultur und Sitte unter den feindlichen Nationen bedauerlich geringe, wie in Oesterreich und Ungarn, noch immer durch eine Anzahl vaterlandsliebender Männer in unserm Lande wachgehalten wird, daß aber manchen Orten eine erfolgreichere Thätigkeit erwünscht wäre; von einigen Ortsgruppen waren keine Mittheilungen eingegangen. Die verfügbaren Beiträge, etwa 3000 M., wurden bedrohten Gemeinden in Böhmen, Steiermark, Krain, Südtirol und Siebenbürgen zugewandt. Im letzten Bezirk ist es besonders die von Badenern im vorigen Jahrhundert gegründete Gemeinde Habad, der zur Erhaltung der deutschen Schule ein Beitrag zugewiesen wurde. Es wurde dabei auf's Neue der Grundrath ausgesprochen, daß die Ortsvereine im Interesse einer geordneten Vertheilung der Gaben auf keine einzelne Mittelschrift von sich aus eingehen, sondern stets im Verkehre mit dem Borsort handeln sollen. Für die am 12., 13. und 14. Juni stattfindende Hauptversammlung der gesammten deutschen Vereine in Braunschweig wurde Prof. Dr. Hermann-Baden als Vertreter des badischen Landesverbandes bestimmt.

Die deutschen Thierärztereine halten gegenwärtig in Karlsruhe ihren fünften Verbandstag ab. Die Delegierten wurden Namens der Regierung durch Oberregierungsrath Dr. Lydtin, Namens der Stadt durch Oberbürgermeister Schneckler begrüßt. Der Verbandsvorstand, Herr Otto Hartmann von Köln, erstattete den Rechenschaftsbericht, nach dem der Verband jetzt 117 Vereine zählt und auch mit Vereinen des Auslandes nuzbringende Verbindungen unterhält. Der Vereinsstander wurde in 115,000 Exemplaren abgesetzt; Förderung dieses Unternehmens ist sehr erwünscht. Ratsrath Herzog-Strasbourg begründete die Anträge gegen den Staaresang und gegen den Fang von Raubbögeln mit Benutzung von Pfahleisen. Von besonderem Interesse waren die energischen Ausführungen des Dr. Ruß-Berlin gegen die Unbrauchbarkeit des deutschen Vogelgeschusses, auf dessen Vertheilung mit aller Entschiedenheit hingewirkt werden sollte. Auch der Mißbrauch des Fangs von Zugvögeln auf dem nun deutsch gewordenen Helgoland wurde zur Sprache gebracht. Im Zusammenhang mit der Abschaffung der Thierquälerei beim Schlachten erwähnte Dr. Hartmann die gegen ihn von israelitischer Seite wegen des sogenannten Schächten

erhobenen, nach seiner Ansicht durchaus ungerechtfertigten Anklagen.

Der Bodensee ist noch immer in ungewöhnlich raschem Steigen begriffen. In den letzten 4 Tagen hat die Pegelhöhe über 30cm zugenommen. Während Ende letzten Monats infolge der großen Dürre der Schnee in den Alpen ganz plötzlich zusammenschmolz und dadurch der See rasch in die Höhe ging, so sind es jetzt die vielen starken Gewitter der letzten Tage, durch welche der See riesige Wassermassen erhält. Da die Gewitterperiode überhand zu nehmen scheint, dürfte das Steigen des Wassers nunmehr ein langsames Tempo annehmen, jedoch die Ueberschwemmungsgefahr als beseitigt betrachtet werden darf.

Die Kapelle der hiesigen Artillerieabtheilung, welche morgen Samstag zu den großen bei Hagenauf stattfindenden Schießübungen abreist, gab gestern Abend im „Kaiser Friedrich“ dabei ihr Abschiedsconcert. Hierbei konnte man wieder die Wahrnehmung machen, daß der Dirigent, Herr Fink, es meisterhaft verstanden hat, seine Kapelle binnen kurzer Zeit auf eine hohe Stufe der Leistungsfähigkeit zu bringen. Diese Empfindungen hatten wohl auch die Zuhörer, denn sie spendeten der Kapelle wiederholt den lebhaftesten Beifall.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 21. Woche vom 22. Mai bis 28. Mai 1892. An Todesursachen für die 45 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Malaria und Malaria, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibsruhr (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 8 Fällen Lungenschwindsucht, in 8 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane in 4 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —) In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 4 Fällen gewaltsamer Tod.

Zum Fall Jäger in Frankfurt. Ueber die Einschiffung und den Transport Jäger's von Alexandrien werden von dort folgende Einzelheiten berichtet: „Der zu allzu großer Berühmtheit gelangte Diebstahl Jäger hat unsere Stadt gestern unter sicherem Geleite an Bord des österreichischen Lloyd dampfers „Euterpe“ verlassen. Er wurde um 7 Uhr Morgens aus dem Gefängnis geholt und in einen Wagen gesetzt, in welchem noch drei Polizisten in Civilkleidung Platz nahmen. Jäger fragte, wo man ihn hinführe, und athmete erleichtert auf, als man ihm sagte, daß er zu einem Verhör in das deutsche Consulatgebäude geholt werde. Als der Weg jedoch länger wurde, als üblich, wurde Jäger immer ängstlicher, und im Augenblick, als der Wagen durch das Bollwerk fuhr und die Schiffsmatten plötzlich vor ihm auftauchten, ging eine furchtbare Veränderung mit seinen Gesichtszügen vor; dieselben verzerrten sich, und die Augen traten fast aus den Höhlen hervor. Er erklärte dem ihn begleitenden Polizeioffizier, daß er entschlossen sei, nicht lebend nach Frankfurt zu kommen, und daß er jedes Mittel versuchen werde, seinem Leben ein Ende zu machen. In unauffälliger Weise wurde er nun an Bord gebracht; er war nicht gefesselt, aber vier Geheimpolizisten — die hier nur „Spie“, d. h. Spione genannt werden — umgaben ihn und sorgten dafür, daß er sicher in seine auf dem Verdeck gelegene Cabine gelangte. Es ist strenger Befehl ertheilt worden, dem Jäger weder Messer noch Gabel in die Hand zu geben; bei seiner Durchsichtung im Gefängnis vor der Abreise fand man in einem Strumpf ein kleines Stief Eisen vor. Er wird bei Tage von einem egyptischen Polizisten bewacht, während Nachts zwei Notroten Wache halten; so ist zu erwarten, daß er sich seinen irdischen Richtern nicht entziehen wird. Noch verdient erwähnt zu werden, daß der Wirth nicht bezahlet worden ist, in dessen Hotel Jäger verhaftet wurde. Der Wirth, ein Schweizer, präsentierte unserem Consul die Rechnung, aber dieser erklärte, nicht zahlen zu können, weil das bezugsnehmende Geld nicht dem Jäger gehöre; es bleibt ihm nur der unglückliche Klageweg gegen Jäger übrig. Diesmal hat der Wirth seine Rechnung ohne Nothschild gemacht.“ Jäger sucht sich übrigens nicht auf Belegen zu verlassen, sondern gibt die ihm vorgelesenen Beschuldigungen zu. Von der Verhaftung seiner Frau und der übrigen Complicen erhielt Jäger theilweise durch Zeitungsartikel Kenntniß, die er während der Ueberfahrt auf dem Dampfer „Euterpe“ erhielt. Er äußerte sich dem ihm bis Rußien eskortirenden österreichischen Gendarmen gegenüber klagend, daß er mit dem Leben abgeschlossen habe; denn er bekomme sicher 10 Jahre Gefängniß, welche Zeit er unmöglich überleben würde. Die Beamten, welche ihn eskortirten, trübten den Verdacht nicht so auf es ging, aber der Mann, der mit Leichtigkeit Millionen veruntreute, ist jetzt mutloser als ein Kind. Vor ihm steht bereits das schwarze Bild der Zukunft; zuerst eine längere Freiheitsstrafe und nach Verbüßung derselben ein an Körper und Geist gedrohter Mensch, der um die Erlösung ringen muß, denn es ist kaum anzunehmen, daß Jäger von der kolossalen Summe etwas für sich irgendwo noch in Verwahrung erlangen hat.

Konkurse in Baden. Wiesloch. Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Schneidermeisters Christoph Binns v. Waldorf, Konkursverwalter Kaufmann Gustav Stöbinger, Prüfungstermin Freitag, 8. Juli. **Muthmaßliches Wetter am Samstag, 11. Juni.** Die allgem. Wetterlage hat seit gestern zwar keine wesent-

lich Veränderung erfahren, doch beginnt der Kern des Hochdrucks in der südlichen Nordsee allmählich zusammenzuschrumpfen. Ohne Zweifel ist ein Luftwirbel gegen die Südküste Irlands im Anzuge, doch ist von dorther vorerst nichts zu befürchten, dagegen hat die gewitterte Luftfeuchtigkeit vom Schwarzwald bis zum Allgäu wieder zugenommen, weshalb für Samstag und Sonntag vereinzelte elektrische Entladungen zu befürchten sind. Im Uebrigen wird der größtentheils trockene und auch mehrfach heitere Witterungscharakter bei warmer Temperatur an beiden Tagen in der Hauptsache noch fortauern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 10. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Tages- und niedrigste Temperatur des verg. Tages	
	Freies	Im Schatten		Maximum	Minimum
755.8	18.4	14.8	N 2	21.0	12.0

*) U. Windstärke: 1: schwach; 2: mäßig; 3: etwas stärker; 4: stark; 5: Sturm; 6: Orkan. **Nachrichtendienst.** Mannheim. Beobachtungen vom 9. auf 10. Juni.

Tag	Stunde	Temperatur in Celsius		Vogel-meteor.	Beobachtungsort	Über-Norm. Stall	Vergl. am 1. 1891	Stand am 1. 1892	
		Max.	Min.						
9.	12 Uhr Mitt.	25	17	23	50	R 5, Kranke	91,79	89,08	89,17
	7 Uhr Nachm.	23	21	23,5	55	L 15, Linde	91,85	89,37	89,46
10.	7 Uhr Vorm.	26,5	15	27	55	P 7, Wiese	90,78	—	—
						R 2, Pflanzen	96,49	89,17	89,21
						N 1, Kranke	95,07	89,22	89,28
						A 5, Gasse	97,73	89,12	89,19

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

Singen, 8. Juni. Vor einigen Tagen hat der Verband der oberbadischen Jagdgenossenschaften in Anwesenheit der beiden Herren Referenten des Ministeriums des Innern und des Herrn Landeskommissars hier eine Sitzung abgehalten, in welcher u. a. die Veranstaltung eines Centralverbandes in Radolfzell in Verbindung mit einer Lotterie, deren Ziehung alljährlich am 15. September stattfinden soll, beschlossen wurde. Gleichzeitig einigte man sich dahin, die im September d. J. in Wien stattfindende landwirthschaftliche Ausstellung mit einer kleinen Anzahl ausereifener Jagdtiere Namens des Verbandes zu beschenken und betreibt ferner über die Betheiligung an der im nächsten Jahr in München stattfindenden Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft. Der von dem Verbandsdirektor Sarg erfolgte Kündigung wurde unter Verbannung seiner bisherigen Thätigkeit entzogen.

Oberweiler, 8. Juni. Die durch einen Mord hervorgerufene Aufregung unter den Bewohnern des ganzen Weilerthales ist eine furchtbare. Gestern Mittag waren das Gericht und die Gerichtsärzte hier, wobei auch der Mörder der Leiche, deren Kopf förmlich zerhackt und das Gehirn gänzlich bloßgelegt war, gegenübergestellt wurde. Auf die an Letzteren gestellten Fragen läugnete Grumbler mit höhnisch lächelnder Miene die That, überhaupt jede Mittheilung, dagegen verlangte er in Gegenwart seines Opfers das Speise und Getränke mit der Begründung, daß er „Dorfsch“ habe. Daß der durch Beugenaussagen und die sonstigen Umstände der That vollständig überwiegen Thäter ein solches Gebahren an den Tag legte, zeugt von hochgradiger Verrohung dieses Unmenschen, dem Alles zuzutrauen ist. Grumbler, 49 Jahre alt, stammt aus einer angesehenen württembergischen Familie, war Premierlieutenant und Kompagnieführer in einem württembergischen Regiment, zog sich bei einer Felddiensthörung durch einen Sturz vom Pferde eine Verletzung zu, in Folge der er als Charakteristischer Hauptmann verabschiedet wurde. Dessen nun unter so schrecklichen Umständen verstorbenen Frau ist die Tochter des in Karlsruhe niedergelassenen, dort wohlbekannten und beliebten Oberförsters a. D. Schridel, zählt 30 Jahre und hinterließ 3 Kinder im Alter von 1 1/2, — 6 Jahren. Die Ehe soll in letzter Zeit keine glückliche gewesen sein, weshalb nach wiederholten Besserungsversuchen seitens der allgem. gerichteten und beliebten Frau eine Klage auf Scheidung beim Landgerichte Freiburg erhoben wurde; gestern war nun in Freiburg Tagfahrt, zu der die Verbliebenen und ihr Vater erschienen sollten. Seit mehreren Tagen hat sich Grumbler dem Trunke ergeben, daß dessen Folgen auf eingetretenen Säuerwahnstimm schließen lassen, allein die Vertheilung, daß Grumbler geistesgehebt worden sei, wird nicht Platz greifen können, da derselbe recht wohl seine Handlungsweise zu erkennen weiß und untercheiden kann, was ihm vorgeht. Auf die gestrige Verbringung in Amtsgewalt und dortigen Verwahrung bei einem Häftling aus hiesiger Gegend in einer Zelle meinte er ausliegen zu müssen, daß er nicht zu einem „Stromer“ in das Gefängniß gehöre, er gehöre in eine Irrenanstalt. Bei Durchsichtigung der Wohnung fand sich der Waschküchenschlüssel nicht vor, während er sonst immer im Schloß lag. Im Bette der Frau fand sich der Kellerschlüssel, in jenem des Grumbler die Leiche der Frau vor. Hieraus ist zu schließen, daß die Frau den Kellerschlüssel verbara, um den Mann am übermächtigen

Widmung des Obersten Billaume erkannte. Auch diesen Mann also hatte ein furchtbares Strafgericht für sein ruchloses Treiben ereilt.

Nachdem mochte es auffällig erscheinen, daß der Sergeant Petit-Jean auch nach dem Abzug der Franzosen in seiner Stellung auf der Karpfenmühle verblieb. Die besser in die Verhältnisse Eingeweihten fanden dies jedoch ganz in der Ordnung. Sie wußten, daß der brave Bursche es in erster Linie gewesen, der durch seine Mittheilungen über die Absichten der Franzosen und die Nähe der Russen dem Förster Bechtold und Buthmann die Möglichkeit nicht nur zur Erhaltung der Karpfenmühle, sondern auch zur Verbrüderung der geplanten Hochzeit verschafft hatte. Petit-Jean befürchtete nicht ohne Grund infolge dieser Handlungsweise von Seiten seiner Landsleute unliebbare Maßregeln und entsprach der Aufforderung des Bergbauers zum Weibchen um so bereitwilliger, als er ganz ungewöhnlichen Gesellen an den braunen Augen und dem hübschen Munde eines jungen Mädchen gefunden hatte, unter dessen Wirkung er ohnehin die Heimath verlor. Bechtold zeichnete ihn bei jeder Gelegenheit aus und bewirkte dadurch, daß man den Sergeanten trotz der allgemeinen Erbitterung gegen die Franzosen seine Rationalität nicht fühlen ließ.

Eines Tages fand auch der Obermüller Martin sich zur nicht gemeinen Freude aller Betheiligten wieder auf seinem alten Platz ein. Nach der Trennung von Georg und Gerhard hatte dieser sich in die Schweiz geflüchtet und dort eine passende Stelle gesucht. Er blieb daselbst, bis er die Kunde von dem in Deutschland vollzogenen Umschwung bekam. Dann schnürte er das Bündel und kehrte nach seinem lieben Schwabenlande und der Karpfenmühle zurück. — Die Hochzeit der vier Paare fand in der Niedheimer Klosterkirche an dem vorher bestimmten Tag statt. Obgleich man dabei alles Gepränge vermied, fand sich doch, durch das Auserordentliche des Falles angezogen, eine große Menge Volkes aus nah und fern ein. Nach der feierlichen Trauung vereinigten die Vermählten ein Mahl bei dem Bauwirth, wo sich mit dem Förster Bechtold unter anderen Gästen auch der Pfarrherr des Fleckens einfind.

(Schluß folgt.)

Die Karpfenmühle.

Volkstrom aus der Franzosenzeit von Max Benno. Nachdruck verboten.

85) (Fortsetzung.)

Janas hatte sich freiwillig in Ulm beim Depot gestellt. Da jedoch an maßgebender Stelle durch den Einfluß des russischen Konsulats und des Försters Bechtold bereits vorgearbeiten worden war, ging man mit ihm wegen seines Verdienstes nicht allzu scharf ins Gericht. Er bekam einige Tage Arrest und wurde dann bis auf Weiteres in Urlaub nach Hause geschickt.

Unter diesen Umständen trübte das neuerblühte Glück auf dem Bergshofe und der Karpfenmühle nur die eine Sorge um das Schicksal Georgs. Marie hätte sich gerne recht innig über das Glück der Freundinnen und des Bruders gefreut, sie ließ sich ihren Kummer auch so wenig als möglich anmerken, aber im Geheimen blühte ihr Herz.

Da wurde auch dieses in ganz unvermutheter Weise mit Jubel und Wonne erfüllt. Magnus hatte eine Reise nach Straßburg gemacht, wo sein bedeutendes Vermögen einem Bankhause zur Verwaltung anvertraut war. Ohne dabei etwas davon gesagt zu haben, ging er noch weiter bis in das Lager der Verbündeten und nach Paris. Nach langem Bemühen erreichte er seinen Zweck. Er fand Georg, noch immer voll Begeisterung für das befreite Vaterland, frisch und gesund. Mit dieser Nachricht kam der General auf die Mühle und den Bergshof zurück.

Im folgenden Frühjahr wurde mit dem Bau des oberbrannten Hauses begonnen, der General aber hatte sich schon vorher in der Nähe des Bodensees ein hübsches Landgut gekauft.

Als Georg endlich an Ostern mit seiner Entlassung aus dem Militärverband auf der Mühle eintraf, gab es ein vierthel glückliches Paar.

Man beschloß, die Hochzeit sämmtlicher Verlobten an ein und demselben Tage zu halten und wählte die Woche vor Pfingsten dazu.

Die Rollen für den künftigen Wirkungsbereich waren bereits in definitiver Weise vertheilt. Der General zog mit Doreen auf sein Gut, wo Gerhard als eine Art Inspektor mit seiner Kräfte eine schöne und sorgenfreie Stellung bekam. Georg führte Marie auf die Karpfenmühle. Janas wurde Bergshofbauer, während der alte Buthmann seinem ausgesprochenen Wunsche gemäß in dem zur Wohnung eingerichteten Gärthchen, welches er in den Tagen schwerer Noth lieb gewonnen hatte, als Aussidder blieb. Für Klaus, über dessen Schicksal man niemals etwas erfuhr, nahm er mit freudiger Zustimmung der ihm geliebten Kinder den Hülfbuden Franz an Sohnesstatt an.

Emil Jung starb drei Tage nach seiner Bräute. Von dem Rentmeister sah man nichts mehr. Er hatte sich, wie angenommen wurde, mit seinen Freunden, den Franzosen, aus dem Staube gemacht. Dagegen sprach man um so angelegentlicher von ihm und zwar nicht Gutes. Er mußte böse gewirksamkeit haben. Trotz des eifrigen Bekleidens, die Geschichte zu vertuschen, kamen kolossale Schwindereien und Unterschleife an den Tag. Auch Ephraim Morgenstern sah sich durch vorgeschubte Schriftstücke schwer kompromittirt. Da man aber, wie gesagt, von Seiten der gräßlichen Herrschaft die Sache nicht an die große Glocke hängen wollte, kam auch er mit einem blauen Auge davon.

Man hatte allgemein angenommen, die Nacht sei dem Obersten Billaume vor den nachgehenden Kosaken geblüht. Da offenbarte ein Zufall das gräßliche Schicksal, von welchem der übermüthige Delpot ereilt worden war. Infolge raschen Schneegangs im Frühjahr trat Hochwasser ein. Zur Vermeidung wurden, um eine Ueberschwemmung zu verhüten, im Karpfenfer unterhalb des Damms sämmtliche Schleusen gezogen, so daß das Wasser in weitem Strome nach dem Bette der Schuften ablaufen konnte und der ganze See bis auf den Grund in Bewegung gerieth. Auch der alte Schlamm und was er enthielt, wurde durch die starke Strömung nach dem Ufer gespült. Einige Tage später fand man die Leichen der Sappure und außerdem noch diejenige eines Kindes sowie eines höheren französischen Offiziers, in welchem man an den noch zu erhaltenen goldenen Abzeichen des Uniformordens, namentlich aber an einer auf der Säbelklinge eingravirten

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nachdem Kaufmann Herrmann Müller, 1. St. in Heidelberg, Inhaber der Firma Müller & Müller in Mannheim, die Erklärung abgegeben, daß er auf die ihm erteilte Genehmigung zur Vermittlung des Transports von Auswanderern nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika in Verbindung mit der Compagnie Générale Transatlantique in Paris, den Schiffsgepäckdiensten Karsch & Stöckl in Bremen und der Firma Rapp & Cie in Antwerpen als Vertreterin der „Inman-Verein“ Besicht leiste und in Folge dessen diese Genehmigung durch Erlass Sr. Ministeriums des Innern am 17. März d. J. Nr. 4209 für erloschen erklärt worden ist, hat der eben Genannte die Rückgabe der bei Sr. Verwaltungshof hinterlegten Caution beantragt.

Wir machen dies mit dem Bemerkten öffentlich bekannt, daß Ansprüche, welche der Rückgabe der Caution entgegenzusetzen werden sollen, innerhalb 6 Monaten, vom Tag der Bekanntmachung an gerechnet, bei dieser Behörde mit einer Nachweisung anzumelden sind, daß wegen solcher Ansprüche bei Sr. Verwaltungshof hinterlegte Caution erhoben worden ist.

Mannheim, den 4. Juni 1892.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Schmid, 40802

Bekanntmachung.

Nr. 4196. Die Ehefrau des Freizers Edward Kus, Anna geborene Tranelot in Mannheim wurde durch Urteil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 31. Mai 1892 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Dies wird zur Kenntnisnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 31. Mai 1892.

Großh. Bezirksamt.

Landgerichts.

Heiß.

Bekanntmachung.

Nr. 9469. Die Ehefrau des Kaufmanns Peter Römer, Katharina geb. Müller in Redaran hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Dienstag, 20. September 1892,

Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Dies wird zur Kenntnisnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 7. Juni 1892.

Großh. Bezirksamt.

Landgerichts.

Heiß.

Bekanntmachung.

Nr. 9350. Durch Urteil des Großh. Landgerichts Mannheim - Civilkammer II - vom 1. Juni 1892 wurde die Ehefrau des Bergmeister Joseph Schell, Helene geborene Holzappel in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Mannheim, den 3. Juni 1892.

Großh. Bezirksamt.

Landgerichts.

Weinberg.

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Fuhrmann Karl Heilig hier und dessen Ehefrau Christine geb. Schweizer hier am Donnerstag, den 30. Juni 1892, Nachmittags 2 Uhr im Rathhause hier die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt auch wenn die Schätzung nicht geboten wird.

Der Garten dahier jenseits des Redars im Fliegergrund im Maß von 11 Ar 27 qm mit den darauf befindlichen Gebäulichkeiten, nämlich einem zweistöckigen Wohnhaus, 1/2 höckerige Stallung, Abort und Schweinestall, 1 einstöckiger Stall mit Knechtstube und gewölbtem Keller, 1 einstöckiger Scheuer mit gewölbtem Keller, 1 einstöckiger Schuppenanbau und 1 einstöckiger Tabakschuppen Sa J 1 Nr. 10b neu bezeichnet 16. Duerstraße Nr. 42, 44 und 46 und Riedfeldstraße Nr. 54 und 56 neben Karl Schaepler, Ludwig Gerle und Straße tagirt zu 14000 M.

Biergartenstraße 10.

Mannheim, den 7. Juni 1892.

Großh. Notar:

Mattes, 40833

Versteigerung.

Montag, den 13. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in H 6, 10, „Eintracht“ gegen Baarzahlung: 1 vollständige Bettens, ein 1/2 wirthschaftliche Schränke, 2 Stühle, 1 Küchenschrank, Wasch- u. Nachtschüssel, 1 Bad- u. Fahrwerk, Spiegel in Goldrahmen, 3 Meter lang, 1 Tisch, 1 Kommode u. Paravane, 1 Deckenlampe, 2 Holz-Fuhrwerke, 2-5stgig für Kinder; ferner 30 Damen, Kinder u. Knabenhüte, (Dresdener, Saiten), Blumen sowie eine Parthe Quarren.

40847 Ferd. Aberle.

Handelsregister-Einträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 40790

1. Ju D. 3. 143 Firm. Reg.

Ob. III. Firma: „Frans Hart“

in Mannheim. Die Firma ist

erloschen.

2. Ju D. 3. 175 Firm. Reg.

Ob. IV. Firma: „Sustav Balsar“

in Mannheim. Die Firma ist

erloschen.

3. Ju D. 3. 197 Firm. Reg.

Ob. III. Firma: „Rauheimer Schuh-
warenmagazin Ferd. Hahn“

in Mannheim. Die Firma ist

erloschen.

4. Ju D. 3. 176 Firm. Reg.

Ob. IV. Firma: „S. Sportleder“

in Mannheim. Inhaber ist Hein-
rich Sportleder, Kaufmann in

Mannheim.

5. Ju D. 3. 516 Firm. Reg.

Ob. III. Firma: „Carl Bohrmann“

in Mannheim. Der am

23. Mai 1892 zwischen Carl Bohrmann und Charlotte Faas in Mannheim errichtete Ehevertrag

bestimmt: Jedes der beiden

Bräuteile wird von seinem gegen-

wärtigen Vermögen die bare

Summe von 100 M. in die Ge-

meinschaft ein. Alles übrige Ver-

mögen, welches die Bräuteile

zur Zeit des Eheabschlusses be-

sitzen und welches ihnen während

der Ehe durch Erbschaft oder

Schenkung anfällt, wird verlieg-

enschaft, desfalls von der Ge-

meinschaft ausgeschlossen und für

Sondergut desjenigen der künf-

tigen Eheleute erklärt, von wel-

chem es herrührt, in Gemäßheit

der Bestimmungen der Sätze 1500

bis 1504 des bairischen Landrechts.

6. Ju D. 3. 177 Firm. Reg.

Ob. IV. Firma: „C. Pfefferkorn“

in Mannheim. Offene Handelsge-

sellschaft. Die Gesellschafter sind:

Heinrich Buri, Kaufmann in

Mannheim und dessen Ehefrau

Carl Friedrich Pfefferkorn Witwe,

Wilhelmine geb. Villia dafelbitt.

Die Gesellschaft hat am 28. Mai

1892 begonnen. Der am 25. Mai

d. J. zwischen den genannten

Gesellschaftern dahier errichtete

Ehevertrag bestimmt: Alles gegen-

wärtige und zukünftige Vermögen

der beiden Bräut. und künftigen

Eheleute wird bis auf den Ver-

trag von 100 M., den jeder Theil

zur Gemeinschaft gibt, sammt den

auf dem Vermögen etwa haftenden

Schulden von der Gemein-

schaft ausgeschlossen und für er-

bschaftlich erklärt, in Gemäßheit

der Sätze 1500 bis mit 1504 des

jetzigen bairischen Landrechts, das

überhaupt für die Beurtheilung

der ehelichen Güterverhältnisse

der zukünftigen Eheleute maß-

gebend ist.

Mannheim, den 7. Juni 1892.

Gr. Amtsgericht.

Stein.

Bekanntmachung.

Nr. 14.887. Behufs Ergänzung des hiesigen Einquartierungsstatutens ist die Aufnahme der Wohnräume und des Familienstandes der seit den letzten 2 Jahren hier zugezogenen Einwohner erforderlich.

Zu diesem Zwecke werden näch-

ste die Rathsdienere und einige, von Großh. Bezirks-Amt

und berechnungsbüro hierzu zur Ver-

fügung gestellte Schulleute Er-

hebungen machen, und ersuchen

wir deshalb die betreffenden Ein-

wohner, den Genannten die be-

züglich des Familienstandes und

der Wohnräume erforderliche

Auskunft gefälligst erteilen zu

wollen.

Mannheim, den 7. Juni 1892.

Stadt Rath:

Kloß.

Winterer.

Bekanntmachung.

Nr. 13.615. Die Armenanstalt

dahier bebar pro II. Halbjahr

1892:

ca. 25.000 Kilo Schwarzbrod II.

Sorte

ca. 2.000 Kilo Schwarzbrod I.

Sorte,

dessen Lieferung im Submissions-

wege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis

Mittwoch, den 23. ds. Mt.,

Nachmittags 3 Uhr

versteigert und mit der Aufschrift

„Armenanstalt Mannheim“ versehen,

auf dem Armenbureau N 5, Neu-

bau, eingereicht werden.

Die Lieferungs-Bedingungen

liegen inzwischen auf genanntem

Bureau zur Einsicht offen.

Die Lieferungsarten sind nach

einem zu bewilligenden Abgebot

an dem jeweiligen Ladenpreis zu

richten.

Wir fügen noch bei, daß wir

uns vorbehalten, die obige Liefer-

ung ganz oder getrennt zu ver-

geben, jedoch treten die einge-

reichten Offerten erst nach Aus-

lauf von 14 Tagen, vom Tage

der Submissionseröffnung an ge-

rechnet, uns gegenüber außer

Kraft.

Mannheim, den 7. Juni 1892.

Armen-Commission:

Kloß.

Rayenmayer.

Aufforderung.

Einige Ansprüche an den Nach-

lass des Herrn Jubirh. Directors

Christian Clemens von Mann-

heim bittet der Unterzeichnete an

ihn binnen 10 Tagen einzureichen.

Mannheim, d. 7. Juni 1892.

Großh. Notar:

Doerner, 40838

Hausentwässerung.

Nr. 17335. Für die bei den Hausentwässerungsanlagen zur Verwendung kommenden Spundkasten ist ein Normal aufgestellt, und vom Stadtrath genehmigt worden.

40715

Genehmigung der Normal-

zeichnung des Spundkastens von

200 bis 100 mm. 1. Weite können

gegen Bezahlung von M. 1.50 für

das Stück auf dem hiesigen

Siedbau-Bureau 7, 10a

Zimmer Nr. 2 bezogen werden.

Mannheim, den 2. Juni 1892.

Stadt Rath:

Bräunig.

Temp.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, 13. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5

im Bollstreckungsweg 3 aufge-

machte Betten, 1 Kommode, 17

Bildertafeln, 2 Nachtschüssel, 1 Klei-

derichrank, 1 Nähmaschine, 1 Ta-

schenschrank mit Kette, 1 Küchen-

schrank mit Glasausfach und ein

großer Spiegel gegen Baarzahl-

ung öffentlich versteigern. 40848

Mannheim, den 6. Juni 1892.

Kutterer.

Gerichtsvollzieher, R 3, 15b.

Öffentliche Versteigerung.

Heute Nachmittags 1 Uhr

beginnt 40885

Fortsetzung

der Versteigerung

des Waarenlagers der Con-

cursmasse der Gebr. Kauf-

mann, G 3, 1 hier.

Mannheim, 10. Juni 1892.

Notar.

Gerichtsvollzieher.

Steigerungsankündigung.

Aus der Heinrich Müller'schen

Konkursmasse in Großschachenwerde

ist im Auftrage des Konkursver-

walters Rechtsanwalts Dr. Darm-

städter in Mannheim am

Freitag, den 17. Juni 1892,

Vormittags 9 Uhr

beginnend im Hause des Gemein-

schuldenbesizers in Großschachen (Station

der Rhein-Neckar-Bahn) ca. 200

Stück leere Brauntöpfe u. Essig-

fässer von 35-40 Liter Inhalt,

ferner Küchenschrank, eisernes

Refektorium, Kellern, Oefen, leere

Korb- und andere Kästen

gegen Baarzahlung öffentlich ver-

steigern. 40839

Weinheim, 4. Juni 1892.

Winter.

Gerichtsvollzieher in Weinheim.

Heugrasversteigerung.

Die unterfertigte Verwaltung

versteigert 40729

Mittwoch, den 15. Juni d. J.,

Nachmittags 1/3 Uhr

in ihrem Geschäftszimmer hier,

das Heugras von den hier ge-

gebenen 14 Morgen Wiesen der

Stiftung auf den 18. Waden, im

Dörchbühl, auf der Saumweide, in

der Breitenweide, im Mühlheimer

Thal und in der Klaus, wozu

Konkurrenz eingeladen werden.

Weinheim, 7. Juni 1892.

Freiherrl. v. Winter'sche Stiftungs-

Verwaltung.

Kern, 40728

Wohnungsvermittlung.

Im Verwaltungsgebäude der

v. Winter'schen Stiftung hier ist

der zweite Stock, bestehend in

seben Zimmern mit allem Zubehör

nebst Stall, Remise und Garten-

antheil, vom 1. Juli d. J. ab,

wieder zu vermieten. Schriftliche

Angebote des jährlichen Mietzinses

wollen alsbald anher eingereicht

werden. 40730

Weinheim, den 8. Juni 1892.

Freiherrl. v. Winter'sche Stiftungs-

Verwaltung.

Gummi-Schläuche
für Haus- und Gartengebrauch in allen Qualitäten empfiehlt 40239
Heinrich Helwig,
M 2, 8.

„Zähringer Löwen“
L 17, 19,
vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
Caféhaus ersten Ranges.
Neue Betten. — Gütliche Preise.
Prima Baisisches Bier.
Mittagstisch in Abonnement und à la carte.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte. 36089
Umgefallenen Zuspruch bittet
F. J. Hartmayer.

Medizinal-Drogerie
zum rothen Kreuz,
N 2, 7,
von Carl Heesenauer von A. Sieberg.
Drogen, Chemikalien
Kindermilch
Desinfektionsmittel
Insectenpulver
Campher, Naphthalin
Medizin, Seifen
Vorbandstoffe
Gummiwaaren
Baderartikel, Bandagen
Inhaltrapparate
Irrigatoren 40789
Taschen- & Reiseapotheke.

Allerfeinste Grastafelbutter
versendet täglich frisch netto 9 Pfd. in Postbücheln für M. 6. 90 Pfg. Porto und Verpackung frei gegen Nachnahme. Lebens- & Braubühner 8-9 Stück M. 4. 80 Pfg. porto frei gegen Nachnahme. 40832
A. Broder in Elmstein bei Bracko (Galizien).

Selbstgekelleten garantiert reinen 34480
Obstwein
versendet den Hekt. zu 15 M. An Unbekannte unt. Nachnam. Ernst Koch, Sulz a. N.

Active Betheiligung
sucht ein erfahrener, sprachkundiger Kaufmann an einem rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäft. Nebenbeträglich eventuell nicht ausgeschlossen. Off. Offerten erbeten sub F. 6790b an Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim. 38091

Hypotheken
in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise bezahlbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt.
Ernst Weiner,
B 5, 11/2.

10,000 Mark
auf 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offert. unt. Nr. 39749 an die Exped. 39749

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypothek zu bill. Zinsfuß und constanten Bedingungen vermittelt 40089
Karl Seiler,
Köhlstr. bei ev. Collectur.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel. 39300
M. Vidal, J 1, 17.

Abbruch-Arbeiten
zu vergeben. Näheres bei **Jelmoh & Blatt,**
Architekten. 40855
Die 33952

Handschuhwascherei
L. Jähnigen,
besindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stod.

Waschen u. Bügeln wird angenommen, prompt u. billig abgemacht.
Fr. Wittich, Q 7, 5. Dinst. 3. 21. 40858

Anhängschloß
per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 36618

Eine glückliche
Erfindung ist Bergmann's
Kinder-Seife. 37712

Ehe
sorgsame Mütter ihre Kinder mit irgend einer anderen Seife waschen, versuchen sie diese mildste aller Seifen. Zu haben à Stück 50 Pfg. bei
Louis Lockert, H 1, 1.

Valentin Sax,
Porzellan-Oefen u.
Herde-Lager
K 2, 15 b.



Oefen & Kochherde eig. bewährt. Construction
Reparatur-Arbeiten jeder Art, und Reinigen der
Oefen jeder Zeit prompt und billig. 40805

Gelehrten Damen zur gest. Kenntniss.
Im Lehr-Institut von **Geschw. Doll**
in Mannheim, N 3, 15

lernt man selbst theoret. u. praktisch das Zuschneiden, Richten u. Probiren. Ein tüchtig geprüfter Lehrer lehrt die Methode nach neuestem Pariser akademischem System, wodurch nach vorgenommenen Proben am leichtesten das Zuschneiden nach Maß zu erlernen ist. 40222
Kurse im Anfertigen, Zuschneiden, Richten u. Probiren 8 bis 6 Monate. Kurse nur im Zuschneiden, Richten u. Probiren 4 bis 6 Wochen, ohne Pension 15 bis 25 M., mit Pension 65 M.

Billiger Transport.
Suche Retourladung von Frankfurt-Offenburg-Stuttgart nach Mannheim. 40404
Franz Holzer, Möbeltransporteur
H 4, 5, Mannheim.

Bringe meine Arbeitsschule verbunden mit Zuschneidekurs in empfehlende Erinnerung. 39307
Küchungsdoct
Clara Zeller, O 7, 16.

Empfehlung.
Meine ätzlich empfohlene un- übertriffene Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in G 2, 13 aufgestellt. Es ladet freundlichst ein 39645
Frau Waser, G 5, 3.

Reparaturen
an Salanterie, Luxus- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles gefirmt und Bügelteufen gefaltet. G 6, 2, 8. St. 36369
Kleider werden billig angefertigt bei 40294
Frau Jägerle, F 7, 7.

Möbel
zum Aufpolieren und Wischen wird angenommen. Gut u. billig. 40655
B 5, 1.

Wassersucht-
Asthma, Nieren- und Verfestigungs-Kranke erhalten Rath und sichere Hilfe. Zahllose täglich einlaufende Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die grechthartigen Erfolge. 30678
Friedrich Meyer, Münster i. W.

Befreit.
gleich vielen Andern von jahrelangen Magenbeschwerden. Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung durch ein einfaches von Kernen warm empfohlenes Getränk, bin ich befreit, dasselbe Jedermann unentgeltlich namhaft zu machen. 36571
F. Koch, Königl. Förster a. D. in Bellerken, Kr. Hörter.

Zarte, weisse Haut,
jedenfallsigen Teint erhält man sicher

Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim tagl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, & St. 10 Pf. 33952

Apotheker Z. Vonnig, Schwaben-Apothek, Wanken, Apotheker Schellender, Röhren-Apothek, Edmund Kaurin, Germania-Drogerie, E 1, 10 in Mannheim.

Damen finden Liebhaber Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Vedamme Weber, Weinheim. 39407

Andere Leute mühen sich ein besseres Kind gegen Vergütung in gute Pflege zu nehmen. 40688
J 2, 16, 3. Stod. Dinterds.

Französische Sprache
lehrt an Herren und Damen ein Französisch, der in Deutschland sowohl als im Ausland die besten Erfolge erzielt hat. 39613
Anfragen unter D. N. 39613 an die Expedition d. Bl.

Friedr. Rudolf Schlegel
F 2, 9 Mannheim F 2, 9.
Tapeten,
größte und reichhaltigste Auswahl. 39672
Billigste Preise.
Küchertacten frei in's Haus.

Decorationsmaler- und Tischarbeiten
werden angenommen. 39524
U 5, 4.

Kunsteis
in größeren und kleineren Quantitäten wird in den Stunden von 8-12 Uhr Vormittags und 2-7 Uhr Nachmittags abgegeben. 37186
Mannheimer Actienbrauerei
Löwenfeller, B 6, 15.

Abhanden gekommen
vom 6. auf 7. d. M. wurde von meinem Zimmerlag eine graublaue junge Ulmer Dogge mit angeschliffenen Ohren, (11 Wochen alt), auf den Namen „Rug“ hrennd, entwendet. Wer Auskunft ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 40849
Jakob Abraham Ludwig,
Zimmermeister, Redarau.

Enthalten
Ein junger Pinstcher jugendlicher, Abgeholt gegen Einrückungsgebühren F 6, 8, Post. 40864

Verloren
Ein Kinder-Korallenketten in der Nähe der Rheinstraße verloren. Abzugeben gegen Verloren P 1, 7, 2. St. 40841

Ankauf
Ein gut erhaltene Zimmerschrank zu kaufen gesucht. 40285
Offerte mit Preisangabe unter Nr. 40286 an die Exped. d. Bl.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872
H. Reck, H 5, 1a.

100-150 Liter Vollmilch per 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Näheres im Verlag. 40292
Ein gut erhaltener, gebrauchter Fahrstuhl zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 40603 an die Expedition d. Bl. 40603

Ein gebrauchtes **Pianino** zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 40910 an die Exped. d. Bl.

Verkauf
Ein großes Anwesen, bestehend aus 2882 geräumigen Wohnhaus mit 1 Saal, 8 Zimmern und Küche, Backstube, großem Tabakschuppen, Stallung für 40 Stück Vieh, Kellerhaus mit Keller, 2 großen Kellern mit weingehaltenen Fässern und 90 Des. Hofstätte, Garten und Weinberg (auch als Bauplatz verwendbar), gelegen an der Landstraße eines freundlichen Markdorfes bei Speyer ist — Versteigerungshalber — billig zu verkaufen. Würde sich als Landgut oder zum Betriebe einer Handelsgärtnerei (wozu wirliches Bedürfnis vorhanden), besonders aber zum Betriebe einer Cigarrenfabrik eignen, da am Plage zahlreiche und billige Arbeitskräfte fest zu haben sind. Auskunft durch J. Schneider in Landau (Pfalz) oder Albert Roszinger in Freiburg i. B. 40821

Ein kleines Wohnhaus in bester Stadt, gut rentabel (nachweislich) unt. günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. — (Für Handwerker oder günstige Geldgeber.) Off. sub B. L. Nr. 40047 bescheidet die Exped. d. Bl. 40047

Ein Haus in schönster Lage mit prachtvollem Zimmer, auch als Hotel geeignet, ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. 39056
Offerten unter A. Z. 39056 an die Expedition d. Bl. 39056

Ein hohes **Zweirad**, (40er) zu verkaufen. H 4, 30. 33980

Ein noch wenig gefahrenes **Zweirad** (Opel-Bik) billig abzugeben. Näheres in der Exped. 40686

Eine gut erhaltene hölzerne **Stodtreppe** billig abzugeben. 40731
T 1, 5.

Wegenshalber billig abzugeben: 3 Kanopen, Stühle, Tische, Schränke und Sonstiges. 40708
K 1, 7, 1. St.

Ein Bicycle
fast neu, wegen Krankheit billig zu verkaufen. 40137
K 3, 22, parterre.

Eine noch gut erhaltene Feder-Rolle ist sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 40108
Eine elegante **Schlafzimmer-Einrichtung** billig zu verkaufen. Kleine Wallstadtstraße 22. 39697

1 vollständiges Bett mit Kopf und verschiedene Möbel billig zu verkaufen. Näh. O 6, 2, 2. Stod, links. 40842
Wegenshalber noch gut erhaltene, fast neues Möbel u. sonst Verschiedenes zu verkaufen. 40900
Wallstadtstraße 13, parterre. Q 3, 15, Seitenb. links.

1 vollständiges Bett billig zu verkaufen. 40138
Näheres H 7, 27, 2 Trepp.

Abbruch
zu verkaufen. Zu erfragen bei Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim, E 3, 1.

Ein noch guter **Schwagen** billig zu verkaufen. 40823
P 5, 1, 3. Stod, rechts.

Wollwäbige Wirtschaftseinstellung, noch neu, zu verk. Näh. M 8, 10 2. St. 40814
Schauenfester zu verkaufen. 40816
N 4, 12.

Ein Paar junge, schwere, fehlerfreie **Wagen-Verde** sofort zu verkaufen. Auch einzeln abzugeben. 40759
G. Pflitzer,
Malzfabrik, Bierheim.

Neckarau.
Unterzeichnet hat den diesjährigen **Ackerwachs** von 106 Ar zu verkaufen. 40874
V. Gund.

Stellen finden
Für Verwaltung des Vagers eines Versandgeschäftes in Karlsruhe wird ein schreibewandter caution fähiger Herr oder Dame auf sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nebst Gehaltsansprüche und Höhe der vorhandenen Caution unter N. 40858 an Haasenstein & Vogler A. G., Karlsruhe. 40756

Maschinenfabrik, Drogerie
In Vertretung einer bedeutenden Schmitzfabrik suche ich für hier ein in obigen Branchen gut eingeführten jungen Mann, für den Verkauf ihrer Artikel gegen Provision. Offert. unter Nr. 39870 a. d. Exped. 40805

Junger Commis,
gewandter Verkäufer, f. Colonial-Waaren-Geschäft p. 1. Juli gef. Offert. unt. A. B. 40797 an die Exped. d. Bl. 40797

Weinagentur.
Ein Weinbergbesitzer in der Rheinpfalz beabsichtigt seine rein u. vorzüglich gehaltene, raschenreife Weine am hiesigen Plage und Umgegend in Flaschen und Gebinden an Private, sowie in Niederlagen bei Konditoreien, Delikatessenhändler, Colonialwaaren-Geschäfte etc. zu verkaufen und wird zu dem Zwecke eine passende, gut eingeführte Personlichkeit gegen gute Provision gesucht. Directe Anfragen ebenfalls erwünscht. Haasenstein & Vogler A. G. in Mannheim unter Schiffs L. 61045b. 40683

Tüchtiger Bleilöther gesucht. Müller & Dubois, Rheinmou. 40618

Tüchtige Zimmerleute finden sofort Beschäftigung bei **W. Ebert,** 40829
Weinheim a. Bergstr.

Ein **Glaser**, welcher selbstständig nach Zeichnung arbeiten kann, gesucht. 40597
Feienbeck, T 6, 6b.

Hausburche
sodest gesucht. 40593
Näheres im Verlag.

Solider Burche
zu sofortiger Einstellung gesucht. Näheres im Verlag. 40878

100% Verdienst.
Für den Verkauf eines nachweislich sehr rentabl. ganz neuen Artikels w. tücht. Kanuten gef. Verdienst tägl. 8-10 M.
Bernh. Porters, Wannen. Wertheim 71. 40708
Für Kaufporto sind 10 Pf. beizulegen.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen**, welches Nähen, Bügeln kann und gute Zeugnisse aufweisen hat, sofort gesucht. 40705
Näheres in der Exped.

Eine tüchtige **Möchin**, die selbstständig kochen kann, wird auf's Ziel gesucht. 40300
Näheres im Verlag.

Eine ehrsame, fleißige Person geübten Alters wird zur Führung einer Haushaltung nach Weinheim gesucht. 40595
Näheres in der Expedition.

Ein **Mädchen** gesucht. 40590
J 7, 13a.

Ein ordentliches **Mädchen** für häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht. 40859
N 3, 16.

Tüchtige Arbeiterinnen werden angenommen. 40687
Bodenheimer, Kleidermacherin E 3, 2, 3. Stod.

Jemand der im **Wohnhause** u. Ausbessern gründlich erfahren ist, wird auf einige Tage der Woche gesucht. O 2, 10. 40699

Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit auf's Ziel gesucht. 40569
Q 5, 19, part.

Tüchtige Mädchen werden auf's Ziel gef. u. empfohlen. 39700
Fr. Schuler, G 3, 3, 2. St.

Ein solches **Mädchen**, das selbstständig bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gegen guten Lohn auf's Ziel gesucht. 40289
M 7, 1/2, 3. Stod.

Zwei **Mädchen** in die Küche gesucht. D 5, 4. 40839

Ein **ordentl. Mädchen**, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf's Ziel gef. Näheres Restauration Fassold, T 2, 15. 40684

Ein **Mädchen**, das bürgerl. kochen, alle häuslichen Arbeiten gut verrichten kann, wird in eine kleine Haushaltung auf's Ziel gesucht. G 7, 13. 40844
Mädchen jeder Art finden und suchen Stelle bei 40825
Frau Röder, E 2, 7, 2. St.

Ein **Mädchen**, welches Zimmerarbeit versteht, tagelöhner gesucht. D 4, 17, 2. St. 40815

Für eine kleine Dr. Familie wird ein zuverlässiges **Mädchen** auf's Ziel gesucht, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht und wenigstens einen Begriff vom Kochen hat. 40688
Näh. Gartenstr. 9, Ludwigshaf.

Ein **nicht zu junges Mädchen** od. Frau des Nachmittags zu Kindern gesucht. G 6, 2 II. 40854

Stellen suchen
Erfahrener Kaufmann, 32 Jahre, tüchtige Arbeitskraft, viel gereist (Deutschland, Frankreich, England, Italien, Nordamerika) der franz., engl. und ital. Sprache in Wort und Schrift sowie des Spanischen theilweise mächtig, seit 1885 etablirt, sucht Verhältnisshalber
Vertrauens-Stellung
oder Beschäftigung mit 30-50 Rthlr. Monat bei Fabrik, od. Engros-Geschäft. 40572
Offerten unter A. 40572 an die Expedition d. Bl.

Tabak- u. Cigarrenbranche.
Ein Kaufmann geübten Alters, tüchtiger Buchhalter, der auch 3 Jahre Süddeutschland bereist, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, per 1. Juli a. c. dauernde Stellung. 39290
Off. Offerten unter A. Z. 39290 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34808
Näheres im Verlag.

Eine **gebildete Wirtlerin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Möchin, Zimmer, Haus- und Kinderarbeiten suchen u. finden auf's Ziel Stellen. 40539
Fr. Hofardt, J 2, 9.

Eine **ja. Wittve** aus besserer Familie sucht Stellung zu Kindern. Näh im Verlag. 40600

Ein **junges Mädchen** vom Lande, welches noch nicht geübt hat, sucht Stelle als Kindermädchen. Näheres C 3, 1. 40713

Mehrere **Dienstmädchen** suchen und finden Stelle gleich und Johann-Riel. 40189
Bureau Vär, P 3, 9.

Ein **tüchtiges Mädchen** sucht auf's Ziel Stelle für alle häusl. Arbeit. Zu erfragen L 17, 16. 40826

Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kinderarbeiten suchen und finden sofort u. kausf. Ziel Stellen. 40843
Bureau Gindorf, P 4, 16, (Planen).

Bessere **Zimmermädchen** und Mädchen für alles, suchen u. finden auf's Ziel Stelle. 40828
Fr. Euder, O 5, 15.

Lehrlingsgesuche
Lehrlings-Gesuch.
Von einem fleißigen Engros-Geschäft wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung, der möglichst im Besitze des einjährigen Reifezeugnisses sein sollte, zum baldigen Eintritt gesucht. 40698
Offerten unter F. Nr. 40698 an die Expedition d. Bl.

Baderlehrling gesucht. 40614
Weber, Q 3, 20.

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht bei 40602
Carl Wagner, F 5, 4,
Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft.

Ein **ordentlicher Junge** kann bei **Brod- und Feinbäckerei** gründlich erlernen. Näheres im Verlag. 40827

Miethegesuche
Ein solch möbl. Zimmer von L-U oder F-K zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 666 bis 15. Juni Hauptpostlagernd erbeten. 40884

Wer sofort, spätestens p. 1. Juli cr, suche ich in Mannheim, mögl. lichst in der Nähe des Perlenbades, eine Wohnung von 4-6 Zimmern nebst Zubehör zu mieten. Off. Offerten mit kurzer Zimmerbeschreibung und Preisangabe erbeten umgehend
Director Otto Hoffmann,
Grube „Victoria“ b. Hoch-Rödingen, Niederlauf. 40741

In der Nähe des Gemüsemarktes wird ein **gesunder, größerer Keller**, sowie Speicherraum mit Einfaßt gesucht.
Näh. in der Exped. 40618

Ein **großes Zimmer** u. Küche (nicht Wuppen) von alleinlebender Witwe gesucht. 59972
Näheres im Verlag.

Sofort für einen größeren Verein, für 2 Tage in der Woche, mögl. lichst in Mitten der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. A. Z. 40784 an die Expedition d. Bl. erbeten. 40784

Ein **größere** 40856
Lagerhalle
an Bahn und Wasser gelegen, wird auf mehrere Jahre zu mieten gesucht.
Off. unt. Nr. 2352 an Rudolf Hoffe, Mannheim.

Magazine
D 1, 12 Werkstätte mit oder ohne Wohnung i. v. Näheres 2. Stod. 40809

D 6, 7/8 kl. Magazin und Keller event. mit Comptoir zu verm. 59074

G 7, 16 1/2 Keller zu verm. Näheres F 6, 45. 40658

H 8, 18 eine Werkstätte zu verm. 36798
Gg. Bräunlein.

J 8, 25 Werkstätte, Schuppen und Gewerksplatz zu vermieten. 40880

M 2, 13 helle ger. Werkstätte zu verm. Näheres 2. Stod. 30787

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stod. 30033

Fabrikgebäude
an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 34048
Näheres im Verlag.

Für Weinhändler!
Ein großer, hoher Keller, ca. 80 qm. Bodenfläche, sowie eine schöne, gesunde Wohnung, 3. Stod, 7 Zim. u. Zubehör sind entwerer zusammen oder getrennt sofort zu vermieten. 40788
Näheres F 7, 20, Comptoir.

Läden
B 2, 10 1/2 Comptoir- u. 2 Räume in Lager- raum sofort zu verm. 36068

C1, 12 Baden mit Kub. z. v. N. 2. St. 2. St. 29374
C4, 9a Comptoir zu vermieten. 29528
D1, 13 1 großer geräum. Zimmer in bester Lage sof. bill. zu vermieten. 28779
D6, 5 Parterre, großes, helles Bureau, beste Geschäftslage vis-à-vis der Börse sofort zu verm. 29397
E1, 16 Planken, Geschäftsal, mitten in der Stadt, 1 Z. h. sof. zu verm. Als Laden, Compt. u. sehr geeignet. 40771
E3, 14 Planken, Laden zu verm. 40735
F2, 4 1 Parterre, prima 4 Tage, groß, Laden mit anstöß. gr. Zim. u. Zub. per 1. Juli zu v. N. 2. St. 40454
F7, 12 Laden für Spezerei- u. Victualien-Geschäft gut geeignet, mit Wohnung zu verm. 40150
F2, 9a 2. St., ob. G. 3, 16.
G3, 10 Baden mit Wohn. bis 15. August zu verm. N. 2. St. 29871
G4, 3 Baden mit Wohnung billig zu vermieten. N. 2. St. 29809
G5, 1 geräum. Laden mit groß. Schaufenster und daranstößendem Zim. billig zu verm. N. 2. St. 40799
G8, 26 für Spezereiertrieb vollständig eingerichteter Laden sofort oder später zu v. N. 2. St. 39944
H9, 4 1 Laden mit Wohnung, als Comptoir geeignet, zu vermieten. 40473
J1, 12 1. bezieh. zu vermieten. 40298
L17, 19 „Bähringer Ewme“, ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 29187

Kunststraße N3, 11
 Baden mit Wohnung zu vermieten. N. 2. St. 29826
N3, 16 Baden zu vermieten. 40158
O4, 17 Kunststraße, Baden mit Zimmer per 1. September zu verm. 40423
S1, 8 Redarstr. 1 Laden mit 2 Schaufenst. u. a. Räume per 1. Sept. zu v. N. 2. St. 29037
S4, 89 Spezereiladen m. Einrichtung, Wohng., Waagen, Keller sof. zu verm. N. 2. St. 40754
 Eine gangb. Kaffeez. zu verm. N. 2. St. 29784
 In nächster Nähe des Fruchtmarktes ist ein Comptoir sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27. 40306

E8, 3 schöner 3. Stod, 7 Zim., Badegim. u. Zub. v. Mitte Aug. zu v. 29971
F3, 8 1 Wohng., 4 Zim., Küche, Wasserleit. u. sofort billig zu verm. 29509
F3, 8 1 Gaupenzim. mit Küche pr. 1. Juli zu vermieten. 40143
F4, 19 8. St., 4 Zimmer, Küche, Keller und Wasserleitg. zu verm. 40259
F5, 10 Neubau, 8. St., 3 Zim. u. Küche oder 4 Zim. und Küche per 1. August billig zu vermieten. N. 2. St. 29412
F5, 27 2 schöne Zim. und Küche z. v. 29933
F7, 20 ein neu hergerichteter 3. St., 7 Zimmer u. Zubeh. sof. preisw. zu verm. 40543
G5, 1 schöner 3. St., 5-6 Zim. neu hergerichtet zu verm. N. 2. St. 40798
G7, 6 2. Stod, 6 Zimmer mit allem Zubeh. zu vermieten. 27514
G7, 12 4. Stod, 1 Zim. nebst Küche an ruhige Leute zu verm. 29215
G7, 12 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 40421
G7, 18 3. Stod, 2 schön. unmobl. Zim. in gutem Hause sof. z. v. 29384
G7, 31 2. oder 3. Stod, 3 Zim., Küche, Zubeh., abgetheilt z. v. N. 2. St. 40833
G8, 17 2. St., Seitenb., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Abgeschlossen an ruhige Leute z. v. 40377
H2, 7 1 im 3. Stod an ein Gräulein oder Herrn sofort zu vermieten. 40033
H3, 7 1 gr. leeres Zim. für 8 M. an 1 einz. Person z. v. Zu erf. 4. St. Vorderb. 40451
H3, 7 3. Stod, 1 schöne Küche mit Was. u. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. 40322
H3, 10 kleine Wohng., Zim. u. Küche a. v. Str. geh., für kleine Fam. zu v. 40224
H4, 1 1 frdl. Wohnung zu vermieten. 40449
H4, 12 1 frdl. Wohng., 1 Zim. u. Küche mit Zubeh. im 3. Stod zu v. N. 2. St. 40032
H5, 1 2. St., 4 Zimmer mit Balkon u. Zubeh. per Septbr. zu v. 40030
H7, 5b Part. Wohng. u. 4. St., 4-5 Zim., Waschküche u. allem Zubeh. z. v. N. 2. St. 29875
H7, 5c 2 Zimmer und Küche für 15. zu vermieten. 29846
H7, 8a 1 Wohng.: 2 Zim., Küche, ferner 1 Zim. u. Küche, sowie ein einzelnes leeres Zim. pr. Mitte Juni zu verm. N. 2. St. 40046
H7, 13 ist der 1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Manjarden, Keller und allem sonstigen Zubeh. zu vermieten. 40494
 Hof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.
H7, 15 Ringstraße, Parterrewohnung, 5 Zimmer mit Zugeh. per 1. Sept. zu v. 40322
 N. 2. St. 29873
H7, 25 Seitenb. 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 27873
H8, 4 2. St., abgeth. Wohn., 3-4 Zim. und Zubeh. zu verm. 29817
 N. 2. St. rechts.
H8, 4 Hinterhaus, leeres Zim. zu verm. 40127
H8, 33 1 freundl., helle Wohng., 4 Zim. und Küche nebst allem Zugeh. zum 1. September preisw. zu vermieten. 29030
H8, 38 2 gr. schöne Zim. m. Küche u. Zubeh. zu verm. N. 2. St. 40522
H9, 2 nächst der Ringstr. hübsche Part. Wohng. 3 Zim. u. Küche bald z. v. 40623
J1, 12 3. u. 4. St., je 2 Zim., Küche u. Zubeh. sof. bezieh. zu verm. 40297
J2, 16 2. St., 1 Zim., Küche mit allem Zubeh. sowie im Vorderhaus, 1 Zim., leer oder mobl. Zim. zu v. N. 2. St. Vorderb. 40122
J4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 29752
J5, 13 2. St., 2 Zim. und Küche z. v. 40578
J5, 15 eine Wohnung zu vermieten. 40649

J7, 22 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. N. 2. St. 40023
J8, 25 3 Zim. und Küche zu verm. 40579
J9, 3 Ringstraße, 2 Zim. und Küche mit Zubeh. bis Mitte Juni bezieh. zu verm. N. 2. St. 29353
K2, 10 kleine, freundl. Wohnung im Seitenbau des Vereinshauses an ruhige Familie zu verm. 40435
K3, 1 1 eleganter 3. Stod, bestehend aus 6 Zim. u. Zubeh. bis Mitte August z. v. Zu erf. K 2, 1. part. 40629
K3, 11 Manjardenwohnung 1-2 Zim. u. Küche auf die Ringstr., an ruhige Leute ohne Kinder zu verm. 40812
L2, 1 1 Vertheiltes Haus ist per Oktober zusammen oder getheilt zu verm. Die Wohnungen werden neu ausgestattet und finden event. Wünsche Berücksichtigung. N. 2. St. durch Agent Zilles, N 5, 11b. 40608
L2, 4 3 Gaupenzim. mit Küche zu v. 40146
L2, 6 2. St., 3-4 Zim. u. Zubeh. sof. z. v. 40458
L2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 24643
L4, 11 3. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 29997
L12, 3 3. u. 4. Stod je 6 Zim. u. Zubh. zu vermieten. N. 2. St. 29874
L12, 8 3 Zim. mit Zubeh., abgeth. zu vermieten. 40563

Belle-Etage
L13, 1 1 schön. Schloßgartenstraße, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. N. 2. St. 27510
L14, 10 4. St., eleg. Wohng., 6 Zim., Badegim. u. per sofort zu vermieten. N. 2. St. 40281
 N. 2. St. bei G. Kallenberger, Baumkeller.
L15, 13 4. St., schöne abgeth. Wohng., 5 Zim., Küche u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 29907
L18, 15 Part. Wohng., 3 Zim., Küche u. Keller bis 1. Juli zu verm. Zu erfragen 3. St. 40315
M8, 10 1 abgeth. Wohng. m. 2 Zim. u. Küche ist an ruhige Familie, sof. bezieh. zu verm., ebendasselbe 2. St. mit 7 Zim. und Zubeh. 40769
 Zu erfragen M 8, 10, 2. St.
 Zu vermieten Parterre, abgeth. Wohng. von N 3, 4 - 2-3 Zim. und Küche im Hof, auch als Bureau geeignet. 40451
O5, 1 2. St. links, 1 besch. Gräulein kann sof. preisw. Wohnung erhalten. 40117
O7, 16 Bel-Etage, 6-7 Zimmer m. Zubeh. zu vermieten. 40283
P1, 12 Planken u. Parterre, 1 Wohnung 3 Treppen hoch zu verm. 40665
P4, 7 Part. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. zu v. N. 2. St. 40064
P5, 4 2. Stod zu vermieten. 40437
P7, 9 Parterre-Wohnung, 4-5 Zimmer z. v. N. 2. St. 29873
P7, 15 Part. Wohng. als Bureau z. verm. 29977
P7, 19 Heibelbergerstr., 4. Stod, 2-3 Zim., Küche, Keller auf 1. Juli oder später zu verm. 28781
 N. 2. St. 2. St. 40127
Q1, 8 Breite Straße, 1 abgeth. freundl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubh. an ruhige Familie per Anfang August billig zu verm. 40127
Q2, 11 2. St., 2 schöne Zim. u. Küche an 2 einz. Leute sof. z. v. 28473
Q4, 3 der 2. St. z. verm. N. 2. St. 40463
Q4, 5 2. Stod sofort beziehbar zu verm. 40884
Q5, 13 Part. Wohng. v. 1. August zu vermieten. N. 2. St. 29099
Q5, 16 Zimmer, Küche u. an ruhige Leute z. v. 40363
Q7, 14 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. N. 2. St. 29915
R4, 2 im Seitenbau, 2 Zim. u. Küche z. v. 29788
R4, 22 3. St., 11. Wohng. sof. zu v. 29844
R7, 1 Friedrichsring, 2., 3. u. 4. Stod, je 6 Zim. mit Zubeh. zu verm. N. 2. St. 29847

S1, 13 2. St., 1 schöne Wohnung, besteh. aus 4-5 Zim., Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 29486
S1, 13 4. St., 1 schöne, helle Wohnung, besteh. aus 5 Zim., Küche und Zubeh. sofort zu verm. 29485
S1, 15 3. St., abgeth. Wohn., 4 Zim., Küche, Nagelstammer u. sofort billig zu verm. N. 2. St. 40657
S3, 2 schöne Part. Wohng. bestehend in 5 Zim. u. Zubeh. bis 1. September zu verm. 40714
S3, 3 Dinst. gr. Zim. u. Küche v. Anfang Juli z. v. 40001
S4, 89 2 Zim. Küche u. Keller sof. zu verm. 40755
T2, 21 eine kleine Wohnung an 1 einz. Person zu vermieten. 40845
T3, 15a 2. St., Zim. u. 1 Werkstätte zu v. N. 2. St. 29508
T6 Friedrichsring, je 4 Zim. mit Zubeh., 2., 3. u. 4. Stod zu vermieten. N. 2. St. 29847
T6, 6a 3 Zim. m. Küche, v. N. 2. St. 40005
U1, 9 Breitestr., 1 schöne abgeth. Wohnung, 8 Zimmer, Kammer, Küche u. Zub. zu verm. N. 2. St. 40338
U2, 2 2 Zim. und Küche zu verm. 40457
U3, 9 am freien Platz der Friedrichsstraße 1 schöne Parterre-Wohnung 4 Zim., Badegim. und Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. 28861
U5, 3 3. Stod, abgeth. 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 29384
U6, 27 3 schöne 2. Stod, abgeth. 3 große Zimmer u. Küche zu vermieten. N. 2. St. 40806
U6, 27 1 schöne Parterre-Wohng., 4 Zim. u. Küche, billig zu vermieten. N. 2. St. 40807
U6, 27 1 schöne Wohnung 3 Zim. und Küche bill. z. v. N. 2. St. 40808
 2 schöne Zimmer mit oder ohne Möbel, an 1 besten Herrn oder Dame zu verm. N. 2. St. 40846
Friedrichsstraße 6, 3, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs, 1 schöne Wohnung, 3 Zim. und Küche mit freier Aussicht an ruh. Leute zu verm. 40779
 N. 2. St. 40779
Waldhofstraße 42 ist der ganze 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern u. Küche v. 1. August zu vermieten. 29280
 N. 2. St. in der Wirtschaft.
Schwefingerstr. 19/21, mehrere Wohnungen zu verm. N. 2. St. 40126
 Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendiener, Z 2, 1, Redarstr. 2. 2. St. 29800
Dammstr. 7 5. St., Vorderhaus, 1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 29959
 2 Zim. und Küche u. 1 Zim. und Küche zu vermieten. N. 2. St. 40781
Schwefingerstr. 44c, 2 Zimmer u. Küche z. v. 40796

Mobl. Zimmer
A1, 9 3. Stod, am Schloßplatz, gesunde lustige Lage, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 40486
B1, 1 zwei schöne, elegant möblirte Zimmer mit Piano in schönster Lage zu vermieten. 40592
B4, 5 2 gute möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 40287
B4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 40419
B4, 11 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 40157
B6, 13 part. u. ineinandergeb. möbl. Zim. bis 3. Juni zu vermieten. 29813
B6, 13 2 ineinandergeb. möbl. Zim. bis 3. Juni zu vermieten. 29813
C1, 14 2 Zim., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 40824
C1, 16 zwei eleg. möbl. Zimmer an 1 ob. 2 Herren vor sof. zu verm. 29481
 N. 2. St. 29481
C4, 1 Schillerplatz, 2 Zim. u. 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 40162
C4, 5 2 Treppen hoch, 1 fein möblirtes Zimmer per 1. Juli zu verm. 40443

C4, 15 2. Tr., einf. möbl. Zim. z. v. 40879
C4, 20/21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 20196
D2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 40102
D2, 14 2 Tr. hoch, möbl. Zim. z. v. 29138
D3, 15 rechts, fein möbl. Part. Zim. mit sep. Eing. sogl. zu verm. 29928
D4, 9/10 4. St., 1 möbl. Zim. zu v. 40450
D5, 4 fein möbl. Zim. zu vermieten. 40624
D5, 5 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 40844
D6, 13 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 29986
E3, 11 nächst d. Planken 21 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 28431
 N. 2. St. 28431
F3, 4 1 gut möbl. sowie ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 29738
 N. 2. St. 29738
F4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 29835
F4, 21 einfach möbl. Zim. zu verm. 29525
 N. 2. St. 29525
F5, 5 4. St., 1 möbl. Zim. sof. bill. zu v. 29995
F8, 14 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 40278
F8, 14 ein f. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 40472
G5, 1 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 40181
G5, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 29989
G5, 5 1 Tr. hoch, 2 gut möbl. Zim. zu verm. 40587
G5, 9 Baden, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 40185
G6, 1 ein möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension zu vermieten. 40279
G7, 1 3. St. rechts, möbl. Zimmer z. v. 40180
G8, 16 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu v. 40635
G8, 20 4. St., 1 möbl. Zim. sof. z. v. 40770
G8, 30 eine abgethlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. N. 2. St. 40825
H1, 11 2. St., schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu verm. 40506
H5, 1 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. N. 2. St. 40665
H7, 27 2 Tr., 1 bis 2 fein möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension z. v. 29814
H9, 4 2. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 40613
K2, 13 3. St., 1 hübsch möbl. Zim., nächster Nähe der Keilendstraße, mit schöner Aussicht z. v. 29942
K2, 15b 1 Treppe, mehrere gut möbl. Zim. zu vermieten. 40133
K3, 11 f. 3. St., ein schön möbl. Zim., a. b. Str. gehend, für 1 ob. 2 Herren, m. guter Pension (Wohnat 45 M.) ob. ohne Pension z. v. 40286
 N. 2. St. 40286
K4, 9 1 schön möbl. Zim. m. freier Ausf. auf die Ringstr. sofort zu verm. N. 2. St. 40124
L2, 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 29617
L10, 7a möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 29785
L11, 1 1 schön möbl. Zim. an 1 ob. 2 Herren preiswürdig zu verm. N. 2. St. 40110
L11, 29 3. Stod, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 29041
L14, 5 Bel-Etage, 2 feix möbl. Zim. an einen Herrn sof. z. v. 40134
L17, 1 1 schön möbl. groß. Zim. mit Aussicht auf den Bahnhof, per 1. Juni zu verm. 29960
 Zu erfragen Gartenlauben.
L17, 16 1 Tr., nächst dem Bahnhof, möblirt. Zim. zu verm. 40822
L18, 6 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 40179
M1, 10 3. St., schön möbl. Zim. sof. billig z. v. 40462
M2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 29781
M3, 7 drei schön möblirte Zimmer m. Balkon, erste Etage, zusammen od. einzeln zu vermieten. 29833
M3, 7 1 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermieten. 28654

M5, 5 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 40476
M8, 2 eine Treppe, schön möbl. Zimmer an 2-3 Herren zu verm. 27030
N3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. m. ob. ohne Pens. zu v. 29970
N3, 18 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 40670
O3, 2 vis-à-vis dem Telegrafenampt, 2 ineinandergehende fein möbl. Zim. zu vermieten. 40498
O4, 10 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 40001
O4, 15 (Waldhofstr.), schön möbl. Zim. zu verm. 40626
O5, 1 Hinterb. 4. Stod, einfach möbl. Zim. sofort billig zu verm. 40292
O6, 3 part., 1 einfach möbl. Zim. für 12 M. per 15. Juni od. später zu v. 40310
O7, 12 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 40732
P4, 1 2. Tr., ein schön möbl. Zim. m. sep. Eingang u. Pension zu verm. 29896
Q2, 22 3 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 40343
Q3, 15 3. St., Sid. rechts, möbl. Zim. zu vermieten. 40612
Q4, 22 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 29881
Q5, 13 1 möbl. Zim. z. v. N. 2. St. 29506
Q7, 5 1 Tr., gr. schön möbl. Zim. bill. z. v. 29811
S1, 1 2. St., möbl. Zim. sof. z. v. mit ob. ohne Pension. 40019
S1, 6 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. billig z. v. 40808
S1, 13 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 29800
S1, 13 2. St., 1 schön, helles, möbl. Zim. sofort zu vermieten. 29487
S2, 2 2. St., möbl. Zim. für 1 ob. 2 Herren z. v. 40001
S2, 8 III, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 40256
S2, 15 3. Stod, 1 großes, fein möbl. Zim. mit separat. Eingang per sofort zu vermieten. 29776
T4, 1 3. Stod, schön möbl. 1 Schlafzimmer sofort zu vermieten. 40341
T4, 1 4. St., möbl. Zim. a. b. Str. geh., sof. zu vermieten. 29783
T5, 1 3. St., 1 möbl. Zim. billig zu verm. 40581
T6, 3 1 schön möbl. Zim. bis 1. Juli z. v. 40830
U5, 20 einf. möbl. Zim. zu verm. 29801

Ein großes, schön möbl. Part. Zimmer per sofort zu v. Preis mit Kaffee 18 M. Feuerwehrtreißig, Seitenheimerstr. 9. 29762
Kl. Wallstadtstraße Nr. 7, hübsch möbl. Parterre-Zimmer u. b. Straße zu verm. 29966
Schwefingerstr. 32, 2. St. rechts, 1 einfach möbl. Zim. zu vermieten. 40038
 Kaufleute finden einen guten bürgerlichen Mittagstisch von 60 Bfg. an, ebendasselbe ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 20 Mark. 40456
 N. 2. St. in der Expedition.
 Zwei hübsch möbl. Zimmer mit Pension preiswürdig zu vermieten. 40616
 N. 2. St. in der Expedition.

(Schlafstellen.)
H5, 16 gute Schlafstellen zu verm. 40654
H7, 30 4. St., Schlafz. zu verm. 40611
J7, 22 gute Schlafstelle für zeitliche Arbeiter zu verm. N. 2. St. 40022
K4, 5 2. St., 2 Schlafz. zu verm. 40309
Q5, 22 eine Schlafstelle zu vermieten. 29988
S1, 6 3. St., 2 Schlafz. für 1. Arb. bill. z. v. 40804
S3, 2 3. St., Schlafstelle 2 sof. zu v. 40811
T1, 9 2. St., besch. Schlafz. bis u. v. 40500
Querstr. 13 No. 49 Redarg., Schlafz. für 1. Arb. zu v. 40130
 Schlafstelle auf die Ringstr. geh., z. verm. N. 2. St. 40466

Kost und Logis
F6, 3 3. St., Kost und Logis. 29843
F8, 14a 2. St., finden 2 bis 3 bej. Arbeiter, Kost und Logis. 28608

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein.



Eischränke
für Haushaltungen, Restaurationen, Metzgereien
empfehlen in verschiedenen Größen
billigst 40831

J. Berndhäusel,
H 1, S. Neckarstraße. H 1, S.

**Bade-Anzüge
Bade-Hauben
Bade-Tücher**
in sehr großer Auswahl und billigt empfiehlt 40092

Friedrich Bühler,
D 2, 11.

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter
Kasten- und Polstermöbel.

Möbel-Lager
N 4, 1 Jean Lotter N 4, 1.

Inbepondere liefere ich 32688
Vollständige Betten
und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt
Matratze und Federbett zu Mk. 66
mit nachbaumener polirter Bettlade zu „ 85 und höher.

Reparatur emailirter Kochgeschirre.
Nachdem wir jetzt in der Lage sind allen Anforderungen, welche
an eine dauerhafte giftfreie Emaille gestellt werden müssen, voll-
ständig zu genügen, empfehlen wir uns den geehrten Hausfrauen,
Hotelbesitzern etc. angelegentlich zur Reparatur schadhaft gewordener
emailirter Blechgeschirre und sichern prompte und gute Bedienung zu.

Mannheimer Emailir-Anstalt,
39910 K 2, 8 und Dammstraße 16.

Neu eröffnet!
Schirm-Fabrik
Gebr. Mayersohn
Mannheim,
E 2, 1 Planen E 2, 1
im neu erbauten Hause des Herrn Fischer.
Größte Auswahl sämtlicher Neuheiten in
Regen- und Sonnenschirmen.
Enorm billige Preise! 35585
Repariren und Ueberziehen auch von Schirmen,
die nicht bei uns gekauft sind, prompt und billig.

Mannheim,
E 2, 1 Planen E 2, 1.

Für die heiße Jahreszeit
hat sich bis jetzt am besten bewährt: 40277

**Dr. Lahmann's
Reformwäsche!**
Wer einmal ein Versuch damit gemacht hat, wird sich nicht mehr
zum Tragen anderer Leibwäsche entschließen können.

Reformhemden aus ägyptischer Baumwolle
mit bequemem Verschluss, vorn auf der Brust.
Größe 5 6 7 8
per Stück 2,20, 2,40, 2,60, 2,90
in allen Größen und Weiten stets vorräthig.

Touristen-Reformhemden,
Sommerfalten, Kragen, Servietten etc.
bei

H 1, 14 Leonhard Cramer, H 1, 14,
Niederlage von Gebr. Sinn in Grefeld.



Mayer & Kraut, Mechaniker
Schweizerstr. 41 Schwabingerstr. 41
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Fahrräder & Zubehörtheilen
sämmlicher Systeme. 40594
Reparaturen werden unter Garantie
schnell und billig ausgeführt.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Sonntag, 12. Juni 1892, Vormittags 11—1 Uhr
Früh-Concert
der Kapelle Petermann. Direction: Dr. Kapellmeister C. Petermann.
Entrée 20 Pfg. Abonnenten frei.

Nachmittags 3 1/2—6 1/2 Uhr und Abends 8 1/2—11 Uhr
2 grosse Concerte
der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Direction: Herr Kapellmeister M. Volmer.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der
Abonnementkarten gestattet. 40738

Der Vorstand.

**Königliches
Nordseebad Norderney.**
Saison vom 1. Juni bis 10. October.
Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit
electr. Beleuchtung. Wasserleitung und Kanalisati-
on. Warmbadehäuser. Täglich Dampferverbindung
mit dem Festlande. Frequenz 1891: 18978 Gäste.
Auskunft auch über Wohnungen durch den Gemeindevorstand. 38706

Grösstes Seebad Deutschlands.

Schwarzwald Luftkurort Hundseck.
Von Station Baden-Baden 3 Stunden. 900 Meter über dem Meer. Von Station Bühl 2 1/2 Stunden.

Vorzüglich geeignetes u. eingerichtetes Hotel-Pension mit 120
Betten. Centralpunkt für Touren. Angenehmster Familienauf-
enthalt. Bekannte Verpflegung. Civile Preise. **Electrische
Beleuchtung.** Hochdruckwasserleitung. Bäder. Wagen. Post.
Telegraph. Prospect mit Führer durch die Gertelbachschlacht
auf Verlangen. 39195

Kurarzt: Dr. Volland. Besitzer
(im Winter als Solcher in Davos). **Hammer & Maushart.**

**Luft- u. Waldkurort
Schwarzwald Bubenbach.** 3173 Fuß über dem Meere.

Gasthof & Pension zum Adler.
1/2 Stunde von Station Neustadt (Höllenthalbahn).
Brackwilde, ausnehmend gesunde Lage. Umgeben von herrlichen
weitläufigen Tannenwäldern. Hübsche, schattige Spaziergänge.
Wundervolle Alpen-Aussicht in unmittelbarer Nähe. Großer Garten
mit gedeckter Halle beim Hause. Schöne, hohe Zimmer. Vorzügliche
Verpflegung bei mäßigen Preisen. Frühgemachte Kuhmilch zu
je jeder Tageszeit. Telefon-Verbindung. — Monat Juni er-
mähligste Preise.

40513 Ad. Jsele, Eigenthümer.

Soolbad Jagstfeld a. Neckar.
Eröffnet am 10. Mai.
38649 August Bräuninger.

Schwarzwald-Hôtel, Titisee
im bad. Schwarzwald, 2800' u. M., Station der Höllenthal-
bahn (Freiburg-Neustadt i. B.). Neues vorzüglich eingerichtetes
Hôtel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am
See. Ausgezeichnete Weine u. Küche. Pension zu mässigen
Preisen. Prospective auf Verlangen. 39850

Friedrich Jaeger.

Wasserheilanstalt zu Michelstadt im Odenwald
Station der hess. Odenwaldbahn (Frankfurt a. M. Hanau - Oberbach
Heilbronn - Stuttgart).

Heilanstalt für chronisch Kranke der verschiedensten Art,
namentlich Nervenleidende (Geisteskranken sind ausgeschlossen). Ra-
tionelle Wasserkuren, Electricität (auch electr. Bäder), Massage,
Heilgymnastik. 37333

Landaufenthalt für Erholungsbedürftige und Reconval-
escenten (Sommerfrische).
Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Näheres
durch Prospective.

Dr. Scharfberg, Arzt.

TRIBERG.
Mittelpunkt der bad. Schwarzwaldbahn, 752 m ü. M.
Gasthof & Pension Bellevue
in herrlicher Lage am Hochwald in nächster Nähe der Wasser-
fälle, Haus ersten Ranges; wegen vorzüglicher u. billiger
Verpflegung bestens bekannt. Wasserfallbesuchern, Touristen,
Kulturbedürftigen, Vereinen, Gesellschaften etc. angelegentlich
empfohlen. Eignet sich wegen seiner herrlichen und ruhigen
Lage besonders zu längerem Aufenthalte. — Großer, schattiger
Garten. — Bäder im Hause. — Omnibus am Bahnhof. 40768

Albert Roginger, Eigenthümer.

Weinheim a. d. B.
In Mitte der Stadt. **Gasthof zum Carlsberg** In Mitte der Stadt.

Neu übernommen und comfortabel eingerichtet, hält sich einem
tit. reisenden Publikum, insbesondere wegen seiner günstigen Lage
den Herren Geschäftsfreisenden bestens empfohlen.

Pension von 3 Mark an.
Großer Garten am Hause. Gute Zimmer. Hausdiener bei jedem Zug.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Keine Weine. Mäucher und einheimische Biere.
Solide Preise und prompte Bedienung. 39849

Hochachtung
Berth. Dörzbacher, Besitzer.

Medicinal-Drogerie „Germania“
E 1, 10 Mannheim E 1, 10
empfehlen dem freien Verkehr überlassene

**Apothekerwaaren, Drogen,
Chemikalien, sämmtl. * Verbands-
stoffe und Gummiartikel,
Kindermehle u. Medicinal-Weine.
Pfarrer Seb. Kuepp's Specialitäten. 38283**

Turn-Verein.
Sonntag, den 12. Juni, Mittags 2 Uhr
am Ende der Stephanienspromenade
Waldfest
mit turnerischen Aufführungen, Wettturnen für
Knaben im Alter von 10—14 Jahren und
Volksbelustigungen.
Eintritt à Person 20 Pfg. Kinder unter 14 Jahren in
Begleitung ihrer Eltern frei.
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit Familien-
Angehörigen sowie Freunde der Turnische zu recht zahlreicher Be-
theiligung freundlich ein. 40556

Abmarsch mit Musik vom Wasserthurm aus präcis 1/2 2 Uhr.
Der Reinertrag ist zu Gunsten unseres Turnhallen-Baufonds.
Der Vorstand.

Musikverein in Mannheim.
Wir beehren uns, die verehrlichen Mitglieder zu der am
Samstag, den 11. Juni, Abends 8 1/2 Uhr
im Aulasaale
stattfindenden
General-Versammlung
freundlich einzuladen.

Tages-Ordnung.
1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Erneuerungs- und Ersatzwahl des Vorstandes.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
39965 Der Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerksvereine
Anlässlich des Verbandstags Samstag, 11. Juni, Abends
8 1/2 Uhr im „Badner Hof“ 40735

**öffentliche
Gewerksvereins-Versammlung.**
Tagesordnung:
„Die Gewerksvereine u. ihre Prinzipien.“
Referent: Herr Redakteur Carl Goldschmidt aus Berlin.



Größtes Lager in
Polster- u. Kasten-Möbel
Betten u. Spiegel.
Fr. Rötter, H 5, 2.

Heinrich Helwig,
H 2, 8 Mannheim H 2, 8
empfehlen sich zur Lieferung von:
Gummi-Schlüchen, -Platten, -Ringen, -Schläuren,
Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gasbesteln,
Gummi-Matten und -Läufern,
Kautschukrohre, rohe und innen gummirte,
Asbest-Platten, -Ringen, -Schläuren,
Feuerwehr-Requisiten, Extinguishern, Leitern,
Manometern, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläsern.
Telephon Nr. 529. 35624

Gegründet 1822.
F. Göhring,
Juweler,
E 1, 17, Mannheim, gegenüber dem Pfälzer Hof.
Planken. Reichhaltige Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. 38002

**Damen- u. Kinderblousen
Morgenjacken, weiße & farbige Röcke**
35101 empfiehlt

J. J. Quilling, Paradeplatz.

Vereine erhalten gedruckte Fahnen und Schärpen, Fest- u. Vereins-Abzeichen, Feinbühnen, Sportbekleidung für Kinder, Turner-, Radfahrer-, Fecht- und Athletenkleidung zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung durch das

Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,
P 3, 12 vis-à-vis den drei Glocken P 3, 12.
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigarren- und Spazierstöcke-Lager. 38619

Praktisch! Billig! Reinlich!
Mannheimer Schnellfeueranzünder.
Bei billiger und besser als Nicht. Große Ersparnisse an Gasgeld. Das Paket kostet nur 10 Pfg. 38090
Käuflich in den meisten Colonialwaaren- u. Speerierhandlungen